



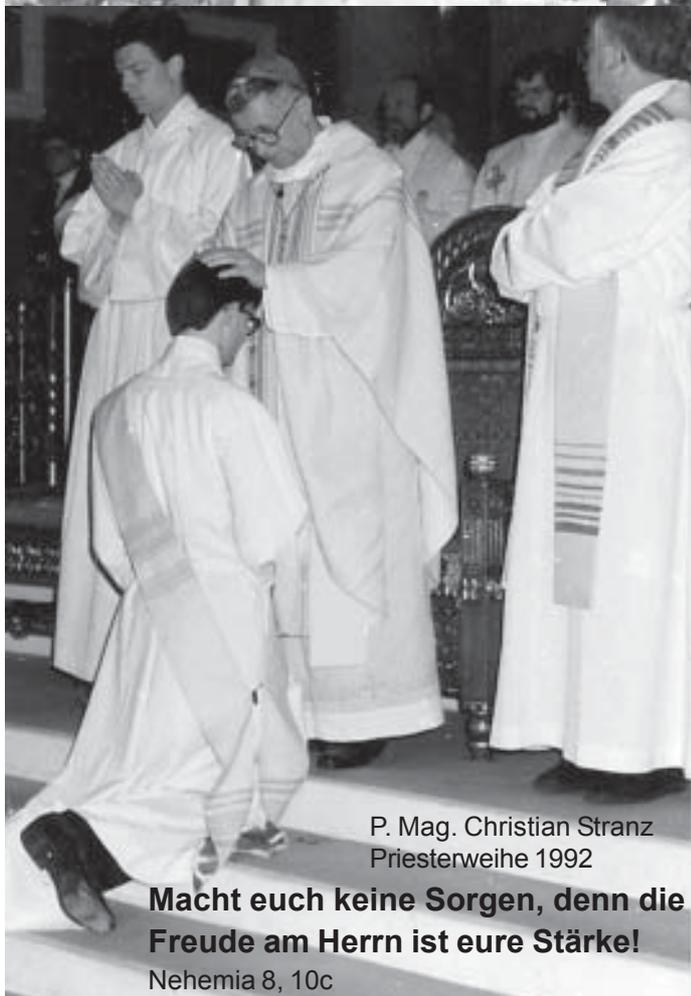
Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

www.neusiedler-nachrichten.at

33. Jg./ April 2006

Nachrichten



P. Mag. Christian Stranz
Priesterweihe 1992

Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!

Nehemia 8, 10c



**Sakrament: Priesterweihe
BERUF UND BERUFUNG**

Editorial

Angesichts des grassierenden Priester-mangels erhebt sich die Frage: Stirbt der Beruf des Priesters in der Kirche aus? Schaut man sich die Priester-zahlen der österreichischen Diözesen an, so traue ich mich zu behaupten, dass sich das Problem noch viel, viel gravierender zeigt als es die aller-meisten derzeit vorstellen kön-nen. Ein großes - das größte!? - Problem, auf das noch nie-mand in unserer Kirche eine wirklich brauchbare Antwort gefunden hat. Vielleicht müssen wir uns alle (angefangen vom Bruder Papst bis zu jedem getauften und gefirmten Christ) gemeinsam fragen: Was will Gott der Kirche durch und mit dem Pries-ter-mangel sagen? Sicherlich: Wir sollen wieder mehr um gute und vor allem viele Pries-ter beten (gerade auch im Jahr des Gebetes). Doch das allein wird nicht genügen. Zu viele Männer (und auch Frauen) werden derzeit gehindert, ihrer Berufung zu folgen und den Beruf des Priesters auszuüben. Bei dieser unserer gemeinsa-men Suche dürfen wir getrost auf die Hilfe Gottes vertrauen, denn Gott sorgt sich schon um seine Kirche und dafür, dass das Priesteramt der Kirche erhalten bleibt – wenn auch vielleicht in einer Form, die sich die allermeisten derzeit auch noch nicht vorstellen können.

Wie immer in der ersten Aus-gabe eines neuen Jahres der Hinweis: Dieser Ausgabe liegt wieder ein Zahlschein bei. Wir bitten Sie um Ihren Beitrag, damit unsere Neusiedler Nach-richten weiterhin in dieser Form und Qualität erscheinen können. Bitte aufs Einzahlen nicht vergessen! DANKE!

In dem Sinne noch eine gute Fastenzeit und dann ein frohes und gesegnetes Osterfest erfüllt von der Freude über die uns von Gott her aufgezeigten und geschenkten neuen Lebensmöglichkeiten, die den Rahmen des Lebens in dieser Welt weit – ewig – überschreiten!

jwfr

Mag. Johannes Pratl, Regens des Burgenländischen Priesterseminars Priestersein heute

Von Erhard Busek stammt die pointierte Aussage, der „Tempel der Werte“ stehe in unserer Gesellschaft „gähnend leer“.

Sollte die Diagnose zutreffen (und einiges spricht dafür!), dann gilt es, eben diese Werte mit Nachdruck einzumahnen. Dazu aber braucht es vor allem Menschen, die dieser Gesellschaft Gott in Erinnerung rufen – den Urgrund alles Guten, den „Wert“ schlechthin; die angesichts der grassierenden Gleich-Gültigkeit darauf beharren, dass es eine letzte Wahrheit gibt und von daher auch einen Unterschied zwischen Gut und Böse. Menschen sind gefragt, die fest daran glauben, dass dieser Gott nicht anonym ist, sondern konkret, persönlich, ein DU – uns greifbar nahe gekommen, um mit uns zu leben, um mit uns zu sterben, um uns in der Auferstehung eine einzigartige Perspektive (weit über den Tod hinaus) zu schenken ...

Zeugen sind gefragt. Und Zeugnis abzulegen, dazu ist grundsätzlich jeder Christ berufen – ganz gleich, ob Laie im kirchlichen Sinn, Ordenschrist oder Priester.

Das uns abverlangte Zeugnis wird aber nicht (mehr) angenommen werden – schon gar nicht von den heute Jungen –, solange wir uns als abgehobene, frömmelnde, gar „ehrwürdige“ oder „hochwürdig(st)e“ Super-Christen verstehen und präsentieren, sondern am ehesten dann, wenn eine/r als Mensch unter Menschen erkennbar ist:

Was den Priester angeht: Selber verwundet, hat er sich um Heil und Heilung zu mühen; selber Sünder, darf er Sündern die Vergebung Gottes zusprechen; selber zweifelnd, gemeinsam mit anderen Gewissheit suchen über Gott; selber ringend, Fragende und Suchende ein Stück weit begleiten; gereift in der Erfahrung des eigenen

Scheiterns und neu Beginnens, Entmutigten Mut zusprechen und Gefallenen auf die Füße helfen ...

Die gesamte Kirchengeschichte zeigt, dass solcher Dienst unverzichtbar ist - dass er allerdings auch die Bereitschaft zu einer gewissen Einsamkeit voraussetzt.

Das muss wohl so sein: Jesus selber und all die großen Helfer, Wegweiser, Führer in seiner Nachfolge, sie sind immer aus der durchgestandenen Einsamkeit gekommen, in der persönlich gebetet, gekämpft und Sendung erspürt wurde. Der Anfang war immer: Einer stellt sich Gott und seinem Werk zur Verfügung, ohne Bedingung und ganz ... Wenn wir für diese Melodie keine Ohren mehr finden, können wir mit unserem Christentum einpacken. Die Kommunisten haben es besser gemacht. Es gab unter ihnen solche, die den Mut hatten, einsam alles auf eine Karte zu setzen. (vgl. H. U. von Balthasar).

Der Herr sucht Menschen, die bereit sind, eben das zu tun - „alles auf eine Karte zu setzen“ – auf Seine Karte; die Christus zum Ideal ihres Lebens machen und sich mehr und mehr seine Gesinnung und seinen unverwechselbaren Lebensstil aneignen; Menschen ohne klerikale Dünkel, ohne progressive wie konservative Schlagseiten – dafür aber bereit, sich mit ihren Stärken und Schwächen, mit ihren guten wie mit ihren fragwürdigen Seiten, jedenfalls aber mit ihrer ganzen Existenz, einzusetzen für die Sache Gottes in dieser Welt.

Auch wenn es alles andere als „in“ und „trendig“ ist, das zu behaupten: Wie ein Stück Brot werden solche Menschen gebraucht.





Aus der Reihe „Die Sakramente“

DAS WEIHEAMT - BERUF UND BERUFUNG

bestehend aus

BISCHOFSWEIHE/ PRIESTERWEIHE/ DIAKONWEIHE

Inhalt

2	Editorial
2	Priestersein heute
3	Beruf und Berufung
4	Wir gratulieren
5	Priester aus Neusiedl
6	Evangelische Seite
7	Flohmärkte 2006
8	P. Gregotsch und P. Mag. Stranz
9	Menschenbilder
10	Neues Grätzl 14
11	Lebensqualität im Alter
12	Faschingskonzert des Stadtchores
12	Dirndlball der Volkstanzgruppe Cats
13	Stadtkapelle
15	Senioren
17	Impulse
18	Stadtfeuerwehr
20	Rotes Kreuz
21	Gymnasium
23	Pannoneum
24	Handelsakademie
25	Klosterschule
26	Sporthauptschule
27	Volksschule am Tabor
28	Musikschule
29	Skiausflug der KJ
30	Neusiedler Fasching
31	Faschingsumzug 2006
32	Kinderseite
33	Sport
35	Termine

Die Neusiedler
Nachrichten
wünschen allen
Leserinnen und
Lesern ein frohes
gesegnetes
Osterfest.

Natürlich kann man sagen, der geistliche Beruf, also der Beruf des Bischofs, des Priesters, des Diakons ist ein Beruf wie jeder andere auch. Und doch, glaube ich, nimmt er einen besonderen Platz unter jenen Berufen ein, die viel Idealismus und Einsatz für die Menschen erfordern. Darüber hinaus muss ein Mensch, der sich für einen geistlichen Beruf entschließt, einen tiefen Glauben an Gott und eine große Liebe zu den Menschen in sich spüren. Er soll sein Leben möglichst stark nach dem Vorbild von Jesus Christus ausrichten.

Eigentlich ist er, Jesus Christus, der einzige Priester, als Gottes- und Menschensohn zugleich ist er der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen. Die Bischöfe, Priester und Diakone der Kirche haben Anteil an dem einen Priestertum Jesu Christi.

Schließlich ist jeder Christ kraft der Taufe und Firmung zum Priestertum Jesu Christi berufen und gesendet, in seiner Nachfolge das Reich Gottes in dieser Welt aufzubauen und für das Heil der Menschen zu wirken. Das ist das allgemeine Priestertum des Volkes Gottes.

Erinnern wir uns, was in den Evangelien erzählt wird: Jesus beruft Jünger und wählt aus ihnen die Apostel aus, die Zwölf. Ihnen übergibt er am Abend vor seinem Tod (Gründonnerstag) die Eucharistie als Mahl mit Brot und Wein. Er sagt ihnen damit seine bleibende Gegenwart zu. Im Zeichen der Fußwaschung übergibt er ihnen ein Beispiel dienender Liebe und lädt zur Nachah-

mung ein: „Tut dies zu meinem Gedächtnis! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“

Das soll das Markenzeichen und Erkennungsmerkmal seiner Jünger und Jüngerinnen in der christlichen Gemeinde sein: die dienende Liebe in der Nachfolge des Herrn Jesus. Dazu kommt dann nach seiner Auferstehung der Auftrag an seine Jünger, allen Menschen seine Botschaft zu verkünden, zu taufen, die Sünden zu vergeben und sich um die Armen und Kranken zu kümmern - also das Reich Gottes aufzurichten.

Die Apostel sind demnach das Fundament, auf dem die Kirche mit ihren Ämtern aufgebaut ist. Die Apostel bestellten Mitarbeiter in den ersten christlichen Gemeinden, das Kollegium der „Ältesten“, griechisch „Presbyter“ - von daher kommt unser Wort „Priester“. Von ihnen wurde einer zum Vorsteher gewählt, griechisch „Episkopos“. Daraus wurde unser Wort „Bischof“. Zugleich wurde ein Helferamt für die Betreuung der Armen in der Gemeinde eingeführt, die „Diakone“, zu deutsch „Diener“.

Von Anfang an übertrugen die Apostel das Amt des Bischofs, des Priesters und des Diakons durch Handauflegung und durch das Gebet um den Heiligen Geist für die Erwählten. So wurden sie geweiht zum „Dienst ihrer Brüder“.

Und so ist es im Grunde bis heute geblieben. Der Bischof als Nachfolger der Apostel weiht einen von Rom und vom

Impressum - NN – Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at, E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 2/2006: Montag, 5. Juni 2006, **Erscheinungstermin:** Samstag, 24. Juni 2006

Papst erwählten Priester zum Bischof; der Bischof weiht einen durch das Theologiestudium und durch eine christliche Lebensführung befähigten Mann zum Priester; ein Bischof weiht einen bewährten Christen zum Diakon.

Also die von Jesus persönlich berufenen, beauftragten und ausgesandten Apostel entfalten das eine Weiheamt auf dreifache Art und Weise: im Bischofsamt, im Priesteramt und im Amt des Diakons.

Der Weihe-Ritus ist im Wesentlichen gleich geblieben: Die Handauflegung und das Weihegebet. Bei der Priesterweihe legen nach dem Bischof alle mitfeiernden Priester dem Weihelikandidaten schweigend die Hände auf. Dann bekleidet ihn der Bischof mit der Stola und dem Messgewand (Kasel), salbt ihm die Hände mit Chrisam (geweihtem Öl) und überreicht ihm die Hostienschale (Patene) und

den Kelch.

Der Neupriester verspricht schließlich dem Bischof in dessen Hände Gehorsam und Mitarbeit im Dienst an den Gemeinden der Diözese. Durch die Priesterweihe bekommt der Christ so wie bei der Taufe ein unsichtbares, unauslöschliches Siegel eingepreßt: „Du bist Priester auf ewig ...!“

Der neu geweihte Priester feiert dann für gewöhnlich einige Tage nach der Weihe sein erstes Hl. Messopfer in seiner Heimatgemeinde, die Primiz - ein großes Fest.

Es muss auffallen, dass immer nur von Männern die Rede ist. Nur Männer werden in den Stand der Geweihten, den Klerus-Stand, aufgenommen - die Weiheämter waren immer schon und sind noch immer nur Männern vorbehalten, zumindest in der römisch-katholischen Kirche, obwohl die Frauen mindestens 50% der katholischen Christen ausmachen.

Das ist bis jetzt unveränderte Tradition der Kirche, was nicht heißen soll, dass dies unveränderlich ist - es ist kein göttliches Gebot, sondern Gesetz der Kirche. Ebenso wie die andere Voraussetzung für die Zulassung zum Priesteramt, der Zölibat (Ehelosigkeit der Priester) erst vor rund 1000 Jahren für die ganze Kirche vorgeschrieben wurde. 1000 Jahre davor war es nicht so.

Wie wird es in unserem 3. Jahrtausend mit den Weiheämtern weitergehen? Wird es auch in der katholischen Kirche weibliche Bischöfe und Priester, und auch verheiratete Männer als Bischöfe und Pfarrer geben - so wie bei anderen christlichen Kirchen auch?

Vorläufig unvorstellbar, aber nicht unmöglich.

Dechant Franz Unger

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag

Hilde Eidler, 1. April

Alexander König und Christina FRANKL

Weihelaufsiedlung 1b/2/3

MICHAEL

Zur Promotion

Markus Neuner
Doktor der gesamten Heilkunde

Robert Fuhrmann und Mag. Sabine Rita PRESCHITZ

Weiden am See, Seeuferplatz 28

DAVID ROBERT

Zur Sponson

Angela Plassak
Magistra der Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften

Thomas Niessl und Alexandra SCHWARZKOPF

Reitschachersiedlung 8/3

STELLA LEONIE

Taufen

Jürgen und Patricia LOOS
Illmitz, Sandgasse 37

ALINA

Dietmar Rochus und Doris Maria MARTINKOVICH

Parndorf, Heidegasse 21

MARTIN JAKOB GEORG

Erwin Rausch und Doris Anna LAMPL
Parndorf, Heidesiedlung 8

SABINE

Andreas und Eva Maria LEOPOLD
Bühlgründe 6/1

KATHARINA MARIA

Thomas Effenberger und Catharina HUTFLESZ
Reitschachersiedlung 37/2

SOPHIE

Christian Jakob Anton Robert und Rosa MÄDL

Oberer Sauerbrunn 4

VICTORIA

VERSTORBENE

Anna HIERMANN geb. Leskovich
Alte Badgasse 4

Johann WINDISCH
Obere Hauptstraße 24a

Luise RITTSTEUER
Eisenstadt, Haus St. Martin

Ornella DE ROCCO geb. Temil
Kirchbergweg 30

Ludwig UNGER
Sammelweisgasse 7

Margarethe GÄRTNER geb. Leiner
Josef Haydngasse 17

Franz KERNBEIS
Saliterhof 26

Hildegard DINHOF geb.
Wutzelhofer
Goldberggasse 71

OSR Franz HANDSCHMANN
Satzgasse 82

Franz RENGHOFER
Triftgasse 5

Priester, die aus Neusiedl am See stammen:

Prälat Mag. Josef RITTSTEUER, Kanonikus d. Domkapitels Eisenstadt

geb. 1914 in Neusiedl am See
1939 in Wien zum Priester geweiht
1939 Heimatprimiz in Neusiedl am See
war unter anderem Pfarrer in Kleinfrauenhaid und Dom-
pfarrer in Eisenstadt, Regens des burgenländischen Pries-
terseminars in Wien, Chefredakteur der Kirchenzeitung
und Leiter des St. Martins-Verlages, Historiker und Ver-
fasser vieler Bücher und Artikel zur Geschichte der Kir-
che und Pfarren des Burgenlandes
Prälat Rittsteuer lebt in Pension in Eisenstadt

Hofrat Lic.theol. Pater Leonhard GREGOTSCH, Kamillianer

geb. 1933 in St. Johann, Ungarn
1957 in Eisenstadt zum Priester geweiht,
Heimatprimiz in Neusiedl am See
war unter anderem Generalsekretär der Superioren-
konferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Öster-
reichs, Gymnasialprofessor u.- Direktor, Krankenhaus-
seelsorger und diplomierter Krankenhausbetriebswirt,
Pater Gregotsch ist als Dipl. Krankenhausbetriebswirt
Leiter der Arbeitsgemeinschaft der konfessionellen Kran-
kenanstalten Österreichs, Vorstandsvorsitzender des von
ihm mitgegründeten Vereins "Vereinigung von Ordens-
schulen Österreichs"
Hofrat Lic.theol. Pater Leonhard GREGOTSCH ist
derzeit auch Provinzial der Kamillianer Österreichs (zum
3. Mal)

Pater Stefan GRUBER, Kamillianer

geb. 1932 in St. Johann, Ungarn
1957 in Eisenstadt zum Priester geweiht,
Heimatprimiz in Neusiedl am See wirkt
als Pfarrer in Salzburg

Pater Peter MOLLNER, Kamillianer

geb. 1932 in St. Johann, Ungarn
1959 in Neusiedl am See zum Priester geweiht
Heimatprimiz in Neusiedl am See
Krankhausseelsorger im Wilhelminenspital, Wien

Pater Mag. Christian STRANZ, SVD, Missionsgesellschaft St. Gabriel

geb. 1966 in Eisenstadt,
1992 in St. Gabriel zum Priester geweiht
Heimatprimiz am 17.5.1992 in Neusiedl am See, war 9
Jahre Seelsorger in Argentinien, Pater Mag. Christian
STRANZ ist derzeit Pfarrer in St. Leopold in Dornbirn

Verstorbene Priester aus Neusiedl am See

Stephan Bekeffy, Pfarrer in Neusiedl am See
Michael Leiner, Stadtpfarrer in Budapest
P. Hieronymus Ethofer, Zisterzienser Heiligenkreuz
Gotthard Seitz, Pfarrer in Apetlon
Josef Szüsz, Pfarrer in Halbturn
Anton Sattler, Pfarrer in Illmitz
Michael Muck, Pfarrer in Rattersdorf

Priester in Neusiedl am See

Karl Hoarak (1888 – 1901)
Karl Bejczy (1901 – 1907)
Stephan Bekeffy (1907 – 1919)
Johann Thullner (1919 – 1937)
Dr. Johannes Lex (1937 – 1961)
Hans Haider (1962 – 1978)
Dr. Johannes Kohl (1978 - 1993)
Franz Unger (seit 1993)

JAHRESRÜCKBLICK 2005:

Ende des Jahres 2005 waren in Neusiedl am See
5.943 Einwohner mit Hauptwohnsitz gemeldet
(+ 452 Zweitwohnsitze)

Davon waren:

5.045 Katholiken
377 Evang. AB u. HB
347 ohne Bekenntnis
147 Sonstige

40 Kinder (21 Knaben und 19 Mädchen)
wurden im Jahr 2005 getauft.

11 Kirchliche Trauungen
45 Begräbnisse (17 Männer, 28 Frauen)
33 sind aus der r.k. Kirche ausgetreten
4 sind wieder eingetreten
63 Erstkommunionen
52 Firmungen

Kirchenbesucher im Durchschnitt an Sonntagen:

Fastenzeit: 648
Herbst: 760

Vielleicht lässt Gott zu, dass wir die falschen Men-
schen treffen bevor wir dem richtigen begegnen,
so dass wir, wenn wir endlich die richtige Person
getroffen haben, dankbar sind für dieses Ge-
schenk.

Verfasser unbekannt



ZU HÖHEREM BERUFEN ?

Wenn wir über das Amt des Pfarrers, über das Priesteramt nachdenken, stoßen wir sehr bald auf den Begriff „Berufung“. Freilich, Pfarrer aus Berufung, so einen Pfarrer wünscht sich nicht nur jedes Gemeindeglied, so einen Pfarrer erwartet sich nicht nur jedes Gemeindeglied, sondern mit dieser Hoffnung, mit dieser Erwartung sich selbst gegenüber geht wohl auch fast jeder Pfarrer klopfenden Herzens an seine Aufgabe und in sein Amt. Von ganz oben, von Gott selbst, zum Pfarrer berufen zu sein, das bekleidet dieses Amt mit seiner eigentümlichen Würde.

Doch halt! Wie ist das mit der Berufung? Wer hört den Ruf Gottes, den Ruf des Herrn, Jesus Christus, wer hat ihn je gehört, und worauf zielt dieser Ruf ab? Blicken wir in die Bibel, ins Evangelium, haben wir gleich die Formulierung des Rufs Jesu vor Augen. Er sagt: „Folge mir nach!“ Diesen Ruf haben zuerst die Jünger gehört, die 12 Apostel, darüber hinaus aber auch noch eine ganze Menge von weiteren Männern und Frauen. Sie alle hat Jesus mit diesen Worten aufgefordert, Ihm nachzugehen, Ihm nachzufolgen, und damit Jünger und Jüngerin, Christ und Christin zu werden. So zu leben wie Jesus, wenigstens einigermaßen so wie Er, als Christ oder Christin zu leben, dazu beruft Jesus, dazu beruft Gott die Menschen, die Ihn hören. Dazu beruft Gott dich und mich, Männer und Frauen, Kinder und Alte, Reiche und Arme, Gesunde und Kranke, Arbeitende und Arbeitslose, Pfarrer und Laien, Soldaten und Bauern, Arbeiter und Unternehmer, Gute und Schlechte, Ausländer und Inländer – uns alle! Die Berufung Gottes, die Berufung des Herrn, Jesus Christus, ist die Berufung in ein christliches Leben.

Berufen werden ist schon einmal gut. Viel besser, als den Ruf Gottes nie im Leben gehört, verstanden oder auch

nur richtig zugeordnet zu haben. Aber berufen werden ist noch nicht alles, ist nicht genug. Denn „viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt“, sagt Jesus. Berufung und Erwählung, das stelle ich mir so vor wie beim Fußball: Wenn ein Länderspiel angesagt ist, beruft der Teamchef einen erweiterten Kader ein, 18 oder gleich 25 Mann. Das sind die Berufenen. Aber beim Match stehen dann nur 11 Mann am Spielfeld, gut, vielleicht 12 oder 13, wenn der eine oder andere Reservespieler eingewechselt wird. Das sind dann die Auserwählten, die Besten wahrscheinlich, die das auch tun, worauf es ankommt: Beim Ländermatch kommt es aufs Spielen an. Also spielen sie. Beim Christsein kommt es darauf an, in den Himmel zu kommen. Also kommen die hierin Auserwählten in den Himmel. Man sieht: Bloß berufen sein ist nicht genug. Du musst den Ruf Jesu nicht nur gehört haben, du musst ihm auch folgen, wenn du für den Himmel auserwählt sein willst.

Die Berufung durch Jesus ist also die Berufung zum Christsein. Als Christ stehen mir viele Berufe offen und alle sind sie gleichwertig: Ob ich dem Herrn Jesus als Schmied oder Schuster, als Wirt oder Winzer, als Techniker oder Theaterdirektor, als Pfarrer oder Politiker nachfolge, ist völlig einerlei. Ja, selbst als sterbender Kranker, als ahnungsloses Kleinkind, als Lebenskünstler, als Gewinner oder Verlierer der Globalisierung kann ich mein Christsein verwirklichen. Je nach den Begabungen, Vorlieben, Behinderungen oder Lebensumständen, mit denen mich Gott, der Herr, ausgestattet hat. Das sind die bestimmenden Einflüsse für Seine Berufung zu meinem Beruf, zu meinem Stand, hätte man früher gesagt. Ein Eisenbieger kann seine Arbeit genau so auch für Jesus, genau so auch zu Ehren des Herrn Jesus leisten wie ein Arzt; eine Lehrerin genauso wie eine Flugbegleiterin, eine Raumpflegerin, eine Schülerin oder

eine Nonne. Die Berufung des Herrn Jesus trifft einen jeden von uns in seiner höchstpersönlichen Lebenssituation und lädt uns alle ein, Ihm genau darin nachzufolgen. So wie unser Körper viele verschiedene Organe und Gliedmaßen hat, so gibt es auch in der Kirche, also im Leib Christi, viele verschiedene Aufgaben und Berufe, die alle für das eine gemeinsame Ziel, für die gemeinsame Berufung zusammenarbeiten sollen und können: ein erfolgreiches, gottgefälliges Leben!

Natürlich darf jeder Mensch alles tun, was dem Wachsen des Reiches Gottes dient: Nächstenliebe üben, etwas von der wunderbaren Hoffnung und vom alles lindernden Trost unseres Glaubens weitererzählen, all seinen Einfluss geltend machen, dass unsere Umgebung oder besser noch die ganze Welt ein bisschen mehr von der Barmherzigkeit und Menschenfreundlichkeit Gottes spüren kann.

Aber dann gibt es auch noch die Brotberufe, von denen ein großer Teil der Menschheit lebt. Die haben ihre eigenen Berufsvoraussetzungen, Regeln und Richtlinien, also ihre eigene äußerlich-objektive, auch nachvollziehbare und nachprüfbar Berufung. Und der musst du genügen, wenn du dich auch innerlich zum Christsein in eben diesem Beruf von Gott berufen fühlst.

Pfarrer oder Pfarrerin ist unter all diesen Berufen einer, wenn auch ein sehr schöner, wie ich finde. Voraussetzung dafür ist in der katholischen Kirche meines Wissens neben dem katholischen Bekenntnis und dem männlichen Geschlecht ein abgeschlossenes Theologiestudium, die Priesterweihe, die den Priester mit der wunderbaren und exklusiven Fähigkeit ausstattet, die Eucharistie spenden zu können, und die kirchliche Berufung in ein Pfarramt. In der evan-



gelischen Kirche genügen das evangelische Bekenntnis, das abgeschlossene Theologiestudium und die Ordination, also die kirchliche Berufung und die Verpflichtung auf die Ordnung der Kirche und die Ordnung in der Gemeinde.

Mehr kann kein kirchlicher Vorgesetzter überprüfen. Dass wir darüber hinaus immer unsere Berufung zum Christsein vor Augen haben und hoffentlich mit vielen, vielen Schwestern und Brüdern auch zum Himmel auserwählt sind, das können wir nur hoffen und darum beten. Dazu segne uns und unsere Arbeit, Vater im Himmel, Herr Jesus Christus und Schöpfer Heiliger Geist! Herzlich grüßt zur Passions- und Osterzeit

Pfarrer Walter M. Dienesch

Mariazellertreffen

Freitag, 21.4.2006

Ort: Pfarrheim

Zeit: 20 Uhr



Power Point Präsentation + gemütliches Beisammensein.

Kleine Schmankerl + Tröpferl können gerne mitgebracht werden.

Anmeldungen für die Wallfahrt 2006

können bereits am 21.4.2006 bekannt gegeben werden oder bis 31.05.2006 unter Tel.: 0699/11663465

Mariazell – Wallfahrt

5. – 9. Juli 2006

Dienstag, 4. Juli

19:00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung der Fußwallfahrer

Mittwoch, 5. Juli

5:00 Abmarsch der ersten Gruppe

Donnerstag, 6. Juli

4:00 Abmarsch der zweiten Gruppe

Freitag, 7. Juli

5:00 Abfahrt der großen Gruppe

Sonntag, 9. Juli

6 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer nach Mariazell

Anmeldungen für die Busfahrt

bei Frau Haider Monika, Eisenstädter Straße 9, Tel.: 3423 oder im Pfarramt - 2443

FLOHMÄRKTE 2006

Zum 16. Male finden heuer die zwei traditionellen Flohmärkte statt: am 24. Juni 2006 in Wien vor der Votivkirche und am 5. Aug. 2006 am Neusiedler Stadtfest.

Wie bereits in den vergangenen sieben Jahren werden beide Flohmärkte zu Gunsten des Altenwohn- und Pflegeheimes „St. Nikolaus“ Neusiedl am See abgehalten.

Wir bitten auch diesmal um Ihre Unterstützung.

Falls sich auch in Ihrem Haushalt leicht verkäufliche Flohmarkt-Artikel, wie z. B. Kleidung (Tisch- und Bettwäsche, etc.), Handarbeiten, Gebrauchsgegenstände (Glas, Porzellan, Keramik etc.), alte Koch- und Gebetbücher, alte Ansichtskarten, Bilder, Spielsachen, Modeschmuck und sonstige „Liebhaberstücke“ befinden, die Sie einer sinnvollen Weiterverwendung zuführen wollen, können Sie diese JEDERZEIT bei den unten angeführten Adressen abgeben. Von



„Sachspenden“ die eher für den Sperrmüll gedacht sind, z.B. kaputte Elektrogeräte und dergleichen, ersuchen wir höflich, Abstand zu nehmen.

Die vier Abgabestellen sind:

Frau Riki Gebhardt, Goldbergg. 13, Fam. Hess, Untere Hauptstraße 102, Tel.: 2712 oder 8182, Fam. Holeschofsky, Unterer Kirchberg 58, Tel.: 2285,

Fam. Königshofer, Hauptplatz 2, Tel.: 8656

P.S. Über ein MITTUN (sei es beim Sammeln, Sortieren, Verpacken als auch beim Verkauf der tausenden Gegenstände), würden wir uns sehr freuen, INTERESSENTEN mögen sich bitte unter den Tel.: 2712 oder 8182 melden.

Wir danken für Ihre MITHILFE!

Hofrat Lic.theol. Pater Leonhard Gregotsch, Kamillianer



Mit meinen Eltern und fünf Geschwistern kam ich 1946 nach Neusiedl am See. Als „Westungarn deutscher Muttersprache“ aus

St. Johann (heute Janos-Somorya, nahe der Staatsgrenze bei Andau im Burgenland gelegen) gleichzeitig mit nahezu allen anderen deutschstämmigen Bewohnern Ungarns vertrieben, fand die Familie mit mehreren anderen aus dem gleichen Heimatort Arbeit und Unterkunft am Ziegelofen in Neusiedl am See. Angeregt und gefördert durch die Schwestern des Klosters von Neusiedl (besonders durch Sr. M. Clementia Neuberger) kam ich - gemeinsam mit P. Stefan Gruber - nach kurzem Besuch der Volksschule in Neusiedl (7. Klasse - Direktor Horvath) ins Privatgymnasium der Kamillianer nach Kramsach in Tirol.

Das Ideal des Ordens der Diener der Kranken (Kamillianer) und die faszinierende Gestalt des Ordensgründers Kamillus von Lellis (1550 – 1614) wurden mir durch die Kamillianerpatres-Professoren schon in diesen Jahren des Gymnasiums überzeugend und nachahmenswert vermittelt.

Das Noviziat und das philosophisch-theologische Hochschulstudium von 1950 bis 1957 war eine Zeit der Vertiefung und Klärung der Berufung zum Priester und Krankenseelsorger im Orden der Kamillianer mit dem Leitmotiv „Heilt die Kranken und verkündet das Evangelium!“ (Lk 10,9).

Getragen vom Ideal des Kamillianerordens und vom Beispiel des Ordensgründers Kamillus von Lellis wählte ich das Wort des Hl. Paulus als persönlichen Wahlspruch, der auch auf meinem Primizkelch eingraviert ist: "CARITAS CHRISTI URGET NOS ..." – „Die Liebe Christi drängt uns ..."

Mein beruflicher Werdegang als Priester und Kamillianer steht ganz im Zeichen des Leitmotivs und Charismas des Ordens und ist vielfältig und weitreichend: vom priesterlichen Dienst als Krankenseelsorger über den Schuldienst im Gymnasium bis zu den Aufgaben in der Ordensleitung und in der Führung diverser Ordenseinrichtungen wie Schulen, Bildungshäuser und Krankenanstalten sowie nationaler und internationaler Institutionen der Ordensgemeinschaften.

Allen möchte ich danken, die mich in meinem Priestersein begleitet, unterstützt und gefördert haben, allen, denen ich begegnet bin und die ich als Kamillianer und Priester auf ihrem Lebensweg begleiten durfte; allen, die mich in Wort, Gebet und Tat im Priestersein bestärkt und im priesterlichen Wirken bestätigt haben.

P. Leonhard Gregotsch, Kamillianer

Pater Mag. Christian STRANZ, SVD



Am 9. Mai vor 14 Jahren, hat mich der kürzlich verstorbene frühere Nuntius Squicciarini in St. Gabriel zum Priester geweiht. Aber die sogenannte

„Berufung“, nämlich gerade diesen Beruf zu wählen, ging natürlich viel weiter zurück: Soweit ich mich zurückerinnern kann, fühlte ich immer schon den Wunsch in mir – oder so eine Art Neigung - Gott ganzheitlich „zur Verfügung zu stehen“. Vielleicht kann ich es sogar als so eine Art innere Erwartung beschreiben, die ich von Gott her mir gegenüber spürte. Doch es ist schwer, diesen „Anspruch Gottes“ für andere verständlich auszudrücken. In meinen ersten 9

Priesterjahren durfte ich in Argentinien lernen, was Gott durch mich zu wirken im Stande ist: Da erlebte ich, dass ich einfach ein Werkzeug sein durfte in Gottes Händen, um Seine aufrichtende, vergebende und heilende Liebe den Menschen spüren zu lassen; Selbst so eine Art „Sakrament“, also wirksames Zeichen, zu sein für Gottes Mitsein bei jedem einzelnen.

Zurück in Österreich musste ich leidvoll (ich war 3 Jahre in der diözesanen Jugendarbeit tätig) meine neue Identität als Priester hier finden, wo für fast 90 % der modernen Gesellschaft nicht nur der Geweihte bedeutungslos geworden ist, sondern selbst Gott nur eine sehr marginale und rudimentäre Bedeutung inne hat. Diese neue Situation, die für uns alle als Kirche noch ein mühsames Lernfeld darstellen wird, ist gerade für den

Priesterberuf eine riesige Herausforderung; verständlich, dass junge Menschen heute kaum noch diese Ungewissheit freiwillig übernehmen möchten. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, bleibt kein anderer Weg, als von Grund auf eine erneuerte Gestalt von Kirche und speziell des Amtes in ihr, anzustreben.

Ob ich als Pfarrer heute glücklich bin? Ja, wieder! Es ist eben nicht anders als in der Partnerschaft, wo es auch lange gut, dann mäßig oder mal auch gar nicht laufen kann...

Dass aber Gott einer ist, der dich annimmt und dich trotz mancher Schuld nicht aus seiner Hand fallen lässt, ist ja hier wie dort (Ehe und Priesterweihe) die Glaubensaussage des jeweiligen Sakramentes!

P. Christian Stranz svd

ZUM ACHTZIGER VON JOHANN SEITZ Ein Leben als Kriegsgefangener in Russlands Urwald

Lager 7120 Petrosawodsk in Karelien. Sechs deutsche Soldaten als Kriegsgefangene in den Urwald zum Holzfällen abkommandiert.

So wie viele junge Männer dieser Zeit musste auch Johann Seitz seinen Dienst für „das Vaterland“ leisten. Im Jahr 1943 kam er für ein halbes Jahr nach Andau zum Arbeitsdienst, von wo er zum Militär nach Ostpreußen in die Nähe von Danzig zu einer Panzerinfanteriedivision überstellt wurde. Nach mehrmonatiger Ausbildung wurde er an die Front nach Ungarn, in die Nähe von Debrecen, abkommandiert, wo er bereits im Oktober 1944 verwundet wurde.

Obwohl noch nicht ganz genesen, erfolgte die Versetzung zu seiner Stammkompanie nach Elbing bei Danzig. Doch auf der Fahrt dorthin wurde der Zug angehalten und alle Soldaten mussten sich beim Militärkommando in Posen (Polen) melden. Hier wurde Johann Seitz mit anderen sofort an der Front gegen die Russen eingesetzt. Dabei geriet er bei der Einnahme von Posen am 23. Februar 1945 in russische Gefangenschaft. Von einem Sammellager ging es bald nach Karelien in ein großes Kriegsgefangenenlager in die Nähe von Petrosawodsk, wo er mit 3500 Kameraden das Schicksal eines Kriegsgefangenen teilen musste. Hier verbrachte er zwei Jahre. Dabei wurde er des öfteren mit anderen Schicksalsgenossen zu Aufräumarbeiten in der Stadt Petrosawodsk abgeordnet.

Ansonsten verlief das Leben im Lager zwei Jahre lang ohne besondere Ereignisse, bis eines Tages das Lager geräumt wurde und 3500 in einem großen Transport nach Hause entlassen wurden. Johann Seitz freute sich so wie alle seine Kameraden. Doch für ihn kam bald die große Enttäuschung, als er erfuhr, dass er mit fünf anderen Gefangenen nicht auf der Entlassungsliste stehe und im

Lager bleiben müsse. Es fiel ihm schwer zu sehen, wie eines Tages 3500 Mann für den Heimtransport abmarschierten und er zurückbleiben musste. Ja, es kam noch ärger, als er erfuhr, dass er mit fünf Lagerinsassen in ein etwa 20 km entferntes Gebiet im Urwald zu Holzarbeiten eingesetzt wird.

Mit einigen Habseligkeiten wurden die sechs Mann in eine Hütte in der Nähe des Ladogasees gebracht, über ihre Arbeiten instruiert und im Urwald alleingelassen. So saßen sie nun in ihrer Hütte und mussten sich dort zu rechtfinden. Ein Gewehr mit Munition diente jedem dazu, sich gegen Angriffe von Bären wehren zu können. Die alte Holzhütte war etwa 20 Quadratmeter groß und mit einem alten Bretterboden versehen. Drei Stockpitschen dienten zum Schlafen, und ein kleiner gemauerter Kamin lieferte gerade ausreichend Wärme. In dieser Jahreszeit konnte es oft bis zu 40 Grad Kälte erreichen. Die Kleider hatten sie Winter und Sommer bei Tag und Nacht an. Waschen konnte man sich das ganze Jahr über nur an der Quelle des nahen Baches. Selbst die Notdurft konnte nur im Freien neben der Baracke verrichtet werden. Zum Zähneputzen verwendete man feine Asche und zum Trinken diente Eis, das vorher auf dem Ofen aufgetaut wurde. Das Essen musste täglich selbst zubereitet werden von all dem, was alle 14 Tage geliefert wurde, und das waren Kartoffel und Brot. Erweitern konnten sie die Mahlzeiten durch Fische, die sie im Bach fingen. Fleisch gab es nur, wenn sie Schneehasen, Wildenten oder Birkhühner erlegen konnten.

Es wurde Holz geschlägert, jeden Tag für jeden die vorgeschriebene Menge. Jede zweite Woche kam das Ab-



holkommando, um das geschlägerte Holz wegzubringen. So verging ein Tag nach dem anderen. Bei Tag, während der Arbeit, ließ sich die Einsamkeit leichter ertragen, doch bei Nacht wurde man von quälender Einsamkeit geplagt.

Zwei Jahre ging es in diesem Trott dahin, bis eines Tages die Nachricht kam, dass auch Herr Seitz und seine fünf Kameraden nach Hause fahren dürfen.

Nun ging eigentlich alles sehr schnell. Im Stammlager wurde ein kleiner Transport zusammengestellt, und per Bahn ging es in Etappen heimwärts bis Wr. Neustadt.

Am 23. Juni 1949 – fünf Tage vor dem Neusiedler Kirtag – konnte Johann Seitz nach vier Jahren harter und entbehrungsreicher Kriegsgefangenschaft in Russland seine Angehörigen wieder sehen.

Die NN wünschen dem Jubilar alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Suche nicht nach Schönheit
sie ist trügerisch.
Suche nicht nach Reichtum -
er ist vergänglich.
Suche jemanden,
der dich zum Lächeln bringt,
denn es braucht nur ein
Lächeln um einen scheinbar
dunklen Tag zu erhellen.
Finde denjenigen,
der dein Herz zum Lächeln
bringt.

Verfasser unbekannt

Grätzl 14 - Neues Grätzl unserer Stadtpfarre

Wir begrüßen unser neues Grätzl 14: Gartenweg (neue Häuser), Alte Badgasse, Kardinal Franz König Platz, Johann Lexstraße, Johann Thullner Straße, Maria Theresienstraße, Esterhazy Straße

Viele kleine Gemeinschaften, miteinander verbunden, sind EINE große Gemeinschaft 14 kleine Gemeinschaften, die Grätzln 1-14, bilden die Stadtpfarre Neusiedl am See. Das jüngste Grätzl, das Grätzl 14, als Grätzl noch nicht einmal ein Jahr alt, liegt nahe dem Stadtzentrum, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Bad Neusiedl am See, dem Schulzentrum, dem Hallenbad und dem See, direkt am Radweg.



derungen noch vor sich.

Das junge Wohngebiet, eingebettet zwischen Zentrum und Schilfgürtel, steht auf fruchtbarem Neusiedler Gartenboden. Die Gärten versorgten die hauptsächlich bäuerliche Bevölkerung der Stadt Neusiedl am See mit fast allen notwendigen Nahrungsmitteln. Der Verkauf von Majoran, Salat, Paradeisern und vielem mehr trug wesentlich zum Lebensunterhalt bei. Diese Zeit ist vorbei. Das Gedeihen der Menschen, das Wohlfühlen an einem neuen Lebensort und ein Platz Kontaktpersonen sind natürlich gerne willkommen. Im Haus St. Nikolaus werden derzeit ca. 25 alte Menschen betreut – Tendenz steigend. Auch die 2. Pflegeabteilung ist bereits eröffnet.



Im Westen, in der alten Badgasse, steht das wahrscheinlich älteste Wohngebäude des Grätzls, ein Einfamilienhaus mit Heurigem. Um einige Jahre jünger - das älteste etwa 15 Jahre - die Einfamilienhäuser der Gartensiedlung im Osten, mit dem ca. 7 Jahre alten Nachbarn, Wohnanlage und Reihenhäuser Gartenweg. Die Johann-Lex Straße parallel zur Bahnlinie ist dicht bebaut mit 20 Einfamilienhäusern mit kleinen Gärten und einer mehrgeschoßigen Wohnanlage für 26 Haushalte. Im Zentrum des Grätzls, am Kardinal Franz Königplatz, steht das am besten bekannte Gebäude, unser Altenwohn- und Pflegeheim Haus St. Nikolaus, das im vorigen Jahr eröffnet wurde. Westlich davon befinden sich mehrere Wohnanlagen, die zum Teil schon bewohnt sind oder kurz vor der Fertigstellung stehen.

Die Bauphase ist längst nicht abgeschlossen. Die Johann Thullner Straße, die Maria Theresienstraße und die Esterhazystraße haben große Verän-



in einer neuen Gemeinschaft stehen im Vordergrund.

Derzeit erhalten ca 170 Haushalte dieses Grätzls die NN. Sie werden von 4 Kontaktpersonen verteilt, neue Für viele Bewohner dieses Grätzls ist Neusiedl am See ein neuer Wohnort und vielleicht auch ein neuer Lebensabschnitt. Öffentliche Einrichtungen, die verschiedenen Gemeinschaften, Vereine und Menschen hier sind noch fremd und unbekannt. Sich neu zu orientieren ist notwendig.

Ein neuer Anfang birgt auch neue Chancen in sich - für „Die Neusiedler“ ebenso wie für die „Neuen Siedler“: Die Chance, sein Leben neu zu orientieren, die Möglichkeit Neues kennen zu lernen, die Möglichkeit zu neuen Begegnungen und Aufgaben. Herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinschaft!

Maria Gartner, Grätzlverantwortliche im Pfarrgemeinderat

Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdienste

02.04. Dr. Cerny Richard
 09.04. Dr. Cerny Herbert
 16.04. Dr. Loidl
 17.04. Dr. Hess
 23.04. Dr. Brettlecker
 30.04. Dr. Lindner
 01.05. Dr. Cerny Herbert
 07.05. Dr. Hess
 14.05. Dr. Lindner
 21.05. Dr. Cerny Herbert
 25.05. Dr. Loidl
 28.05. Dr. Loidl
 04.06. Dr. Brettlecker
 05.06. Dr. Cerny Richard
 11.06. Dr. Cerny Herbert
 15.06. Dr. Lindner
 18.06. Dr. Hess
 25.06. Dr. Brettlecker

Dr. Brettlecker Marlis:
 0664/ 401 4288
 Dr. Cerny Herbert: 7788
 Dr. Cerny Richard:
 0664/ 951 02 70
 Dr. Hess Christian: 8282
 Dr. Lindner Christa:
 0699/ 12 59 97 41
 Dr. Loidl Christine:
 0664/ 901 14 86

LIMA - Lebensqualität im Alter

Das Trainingsprogramm bietet den Teilnehmern

1. Gedächtnistraining

- zur Konzentration
- zur Steigerung der Aufmerksamkeit
- zur Förderung der Wahrnehmung
- ...

2. Psychomotorisches Training

- sinnvoll den Körper bewegen
- Lust an der Bewegung
- Steigerung des Wohlbefindens
- Spiele und Tänze
- Atem- und Entspannungsübungen
- ...

3. Kompetenztraining

- Wie behalte ich mein Leben im Griff
- Zuständigkeit und Verantwortung für das eigene Leben behalten
- Ernährung und Wohnen im Alter
- Beziehungen gestalten
- ...

4. Lebens- und Sinnfragen

- Glaube im Alter
- Lebenserfahrungen
- Werte
- Früchte des Lebens ernten
- ...



... nimmt den ganzen Menschen in den Blick – Körper, Geist und Seele

... ist wissenschaftlich fundiert, alltagsorientiert und praktisch erprobt

... setzt bei den Lebenserfahrungen der Menschen an und fordert aktive Beteiligung

... hilft den TeilnehmerInnen, ihre Selbstständigkeit zu erhalten oder zu steigern und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden

Organisation einer LIMA Gruppe

2 Blocks zu 5 Trainingseinheiten

Eine Trainingseinheit dauert 90 Minuten

Eine Trainingseinheit kostet 5,-- Euro.

Eine Trainingsgruppe besteht aus 12 bis 20 Personen

LIMA Training in Neusiedl am See



Nach längerer Pause hat wieder ein LIMA Training in Neusiedl begonnen. Die Kursteilnehmerinnen wünschten sich nach Abschluss des 1. Teiles auf jeden Fall eine Fortsetzung.

Im Herbst 2006 geht's weiter mit einem Anschlusskurs bzw. einem neuen Angebot für Interessierte. Nähere Informationen bei Roswitha Halbritter 02167/2647 oder Gertrude Reeh 02167/3914.

Faschingskonzert des Stadtchores Neusiedl am See

Wie jedes Jahr unterhielt auch heuer wieder der Chor der Stadtgemeinde unter der Leitung von Dir. Josef Kovacs ein gut gelauntes Publikum mit seinen beiden Faschingskonzerten im Pfarrheim und im Bundes-schulzentrum. Am Programm stand ein repräsentativer Streifzug durch die Welt des Musicals mit Chören aus Hello Dolly, Cats, My fair Lady, West Side Story und Kiss me Kate, ergänzt durch weitere unterhaltsame Lieder, einem Schlagerpotpourri und lustige Sketche.

Franz Göschl sang als Uraufführung das Liebeslied „Nur Du, wo ich bin und gehe“ von Dr. Hermann Bergmann und Judith Hess erklärte dem Publikum, „Wie man eine Torte (nicht) macht“ von Hugo Wiener.

Die Stimmbildungs-klasse von Fr. Mag. Christine Wagner trat mit „Mamma Mia“ als fröhliche Abba-Truppe auf.

Etwas ernster ging es zu, als im Rah-



men des zweiten Konzerts einige langjährige Sangeskollegen mit der Auszeichnung des Burgenländischen Sängerbunds an ihre fortgeschrittene Mitgliedschaft erinnert wurden.

Wie üblich wurde nach beiden Konzerten das Publikum mit Speis und Trank verwöhnt.

Dirndlball der Volkstanzgruppe Neusiedl

Rund ging es heuer wieder zu am Dirndlball am 20. Jänner 2006 im Restaurant „Zur alten Mauth“. Heuer gab es zum ersten Mal eine gemeinsame Tanzprobe für die Kinder und deren Eltern und Großeltern eine Woche vorher. Deswegen war die Tanzfläche auch gesteckt voll, als die Kinder gemeinsam mit ihren Angehörigen und den anderen Volkstänzern das Tanzbein schwingen. Nach der



Eröffnung durch Landesobfrau Käthe Preissegger und Paul Haider sorgte das „Sprik-Trio“ für viel Schwung. In der ersten Pause konnten die Kinder wieder ihre Tanzkünste beweisen, in

der zweiten Pause präsentierte die Volkstanzgruppe zum ersten Mal den „Kreuzkönig“. Im Schätzspiel mussten die Gäste den Brustumfang der Mitglieder/innen der Volkstanzgruppe

erraten. Nach über fünf Stunden Tanzen hieß es im Schlusskreis wieder:

„Schön war`s. Und im nächsten Jahr gibt es wieder einen Dirndlball!“

Doch bis dahin gibt es noch einiges zu tun: Die Vorbereitungen für das Stadtfest in Neusiedl am See laufen bereits. Wie im Vorjahr wird die Volkstanzgruppe wieder einen Stand errichten und die Gäste

mit Volkstänzen und Line-Dances unterhalten und natürlich auch wieder zum Mitmachen einladen.

Cats - Rudel streunender Katzen in Neusiedl

Aus zuverlässiger Quelle wurde am Faschingssonntag die Sichtung sonderbarer Tierwesen auf Neusiedls Hauptstraße gemeldet. Es handelte sich dabei um eine äußerst seltene, bis vor kurzem noch vom Aussterben bedrohte Spezies, deren Population letzten Beobachtungen zufolge wieder im Zunehmen begriffen ist – „*felis cantati*“, die Gesangskatze, auch als gemeine Chorkatze bekannt.

Sie unterscheidet sich von der gewöhnlichen Hauskatze (*felis domestica*) nicht nur in ihrer Größe und ihren stimmlichen Fähigkeiten, sondern vor allem auch in der Menge des Alkoholkonsums und in ihrer immensen Feiertauglichkeit. – Ach ja, und sie belegt bei Faschingsumzügen den vierten Platz.

Diesen besonderen Anlass wollen wir dazu benutzen, Leben und Verhalten der gemeinen Chorkatze etwas näher zu beleuchten:

Wie schon der Name vermuten lässt, ist sie in der Lage laute, anhaltende Töne von sich zu geben. Damit werden sowohl herannahende Hunde als auch musikalisch geschulte Ohren auf Distanz gehalten. Zuweilen münden diese Töne in lautes Grölen, vor allem zu fortgeschrittener Stunde.

Die Wissenschaft ist sich noch nicht ganz einig, wozu diese kollektive Lautsteigerung eigentlich dienen soll. Aufgrund der hohen Lautstärke und der Undeutlichkeit der Aussprache kann es zu Verständigungszwecken wohl kaum herangezogen werden.

Am ehesten wird noch die Theorie akzeptiert, wonach damit jenes Territorium, welches das Rudel in seinen Besitz gebracht hat, – dabei handelt es sich zumeist um Extrastuben diverser Gasthäuser – gegen Eindringlinge von außen verteidigt werden soll. So gesellig die Chorkatze im Allgemeinen auch ist, der Bier- bzw. Weinneid kann sie zur reißenden Bestie werden lassen.

Die gemeine Chorkatze neigt dazu, sich für ihre Raubzüge durch exzessive Bemalung des Gesichts unkennt-



lich zu machen, wodurch ihr ein martialisches Aussehen verliehen wird, das irgendwo zwischen Mandrill und Feldmaus einzuordnen ist, was aufmerksame Beobachter am Faschingssonntag leicht feststellen konnten.

Auffällig ist auch noch dieses unterschiedliche Verhalten gegenüber der Hauskatze: Die Chorkatze wirft das übliche Katzenfutter weit von sich weg, vermutlich deshalb, weil sie sich hauptsächlich flüssig zu ernähren pflegt.

Weiters konnte herausgefunden werden, dass sich die Rudelmitglieder regelmäßig in einem alten Gemäuer nahe der Kirche versammeln, um ihre lautgebenden Fähigkeiten zu trainieren und zu vervollkommen. Beobachter, die diesem Ereignis unbeschadet entkommen konnten, wussten Schreckliches zu berichten: Je zwei Weibchen- und Männchengruppen (Sopran, Alt, Tenor und Bass genannt) gehen akustisch aufeinander los, wobei der anwesende Dompteur verzweifelt mit den Händen ringt und gelegentlich durch heftiges Eindreschen auf einen plumpen Holzkasten, welcher infolge dessen gequälte Töne von sich gibt, die rivalisierenden Gruppen zu trennen versucht.

Dieses Schauspiel dauert etwa zwei Stunden an. Danach verlassen die Teilnehmer einigermaßen erschöpft den Ort des Geschehens. Dieser

Kampf scheint die Kraftreserven der Chorkatzen sehr zu beanspruchen (vor allem die der Männchen), da die meisten von ihnen unmittelbar darauf ihren Flüssigkeitsbedarf in den umliegenden Gaststätten erneut abdecken müssen, bevor sie den beschwerlichen Weg zurück in ihren Unterschlupf antreten.

Nichtschwerhörigen Passanten wird empfohlen, dienstags zwischen 20:00 und 22:00 Uhr die Kirchengasse im eigenen Interesse zu meiden.

Abschließend noch ein Hinweis den Umgang mit Chorkatzen betreffend: Sollten Sie zufällig auf ein Exemplar stoßen, keine Angst, es tut Ihnen nichts. Sprechen Sie es ruhig an und behandeln Sie es freundlich. Im Allgemeinen sind Chorkatzen friedliebende Geschöpfe, auch wenn der erste akustische Eindruck zunächst etwas anderes vermuten ließe. Manche sind sogar sehr zutraulich, jedoch füttern Sie sie nicht, sonst werden Sie sie eventuell nicht mehr los. Nehmen Sie sie auf keinen Fall mit nach Hause. Sie sind an sich nicht als Haustiere geschaffen und können unter Umständen bei artgerechter Haltung hohe Kosten verursachen. Wenn Sie sich an ihren akustischen Darbietungen erfreuen wollen, ist es wohl besser, Sie besuchen einen Ihrer beliebten Auftritte.

Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

Nach diesem langen, kalten Winter freut sich Groß und Klein auf Sonne, Wärme und natürlich viele schöne Stunden im Freien. Auch die Musikanten sind froh endlich wieder, bei angenehmen Temperaturen, draußen zu musizieren.

Wir haben uns vorgenommen im heurigen Jahr wieder einiges für den Musikantennachwuchs zu tun und veranstalten in den Osterferien einen „Tag der Musik“. Am Dienstag, 11. April, in der Zeit von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, laden wir alle Interessierten herzlich ein, uns in unserem Probenlokal im Weinwerk zu besuchen. Eingeladen sind alle vom Kind bis zu den Großeltern. Was erwartet Sie: Musikinstrumente werden präsentiert und können gerne auch ausprobiert werden. Information über Ausbildungsmöglichkeiten, Kosten und Zielvorstellungen. Musikalische Einlagen, Zuckerl und natürlich unterhaltsame Stunden. Über zahlreichen Besuch würden wir uns sehr freuen.

Am Ostermontag findet bereits zum 3. Mal der „Benefiz-Sautanz“ auf der Mauth statt. Wie in den letzten Jahren wird Sie der „Mauth-Wirt“ Gerhard Windholz mit traditionellen Sautanzköstlichkeiten verwöhnen. Für gute Musik ist wie immer bestens gesorgt. Beim Frühschoppen spielt die Stadtkapelle Neusiedl am See auf. Anschließend werden die „Buchgrabler“ mit guter Musik und launigen Einlagen für gute Stimmung sorgen. Der Reinerlös dieser Benefiz-



veranstaltung kommt wieder dem Sonderpädagogischen Zentrum in Frauenkirchen zu Gute. In dieser Sozialeinrichtung werden behinderte Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk Neusiedl am See gefördert, unterrichtet und soweit es der Gesundheitszustand erlaubt auf ein Berufsleben vorbereitet.

Wie in den letzten Jahren werden wir in unserer Stadt natürlich bei den traditionellen gesellschaftlichen und kirchlichen Festen und Veranstaltungen dabei sein. Über ein Wiedersehen bei den nachfolgenden Terminen würden wir uns freuen.

Termine:

Freitag, 07. April 2006
Bauernmarkteröffnung am Hauptplatz

Dienstag, 11. April 2006
Tag der Musik, 10.00 – 17.00 Uhr
im Probenlokal

Montag, 17. April 2006
Benefiz-Sautanz ab 11.30 Uhr,
Restaurant „Zur alten Mauth“

Sonntag, 07. Mai 2006
Messe und Frühschoppen
zum „Tag der Feuerwehr“,
Feuerwehrhaus

Sonntag, 28. Mai 2006
Messe und Frühschoppen beim Sportfest des NSC, Sportplatz



ab 15. April bis 23. April Lammspezialitäten

wir wünschen all unseren Gästen ein frohes Osterfest

Fam. Vollath + Team

Tischreservierungen unter Tel. 02167/2883

Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Mit der Adventfeier in der Kirche endete das Jahr 2005. Dechant Franz Unger sprach besinnliche Worte zum Beginn. Dann folgten Lieder und Einlagen, gesprochen von Mitgliedern des Seniorenbundes. Es nahmen etwa 130 Personen daran teil.

Am 13. Dezember ging die heurige Christkindlfahrt nach Wien. Zuerst nahmen wir an einer Führung im Schloss Schönbrunn teil. Dann besichtigten wir den schönen Christkindlmarkt vor dem Schloss. Gebratene Kastanien und Glühwein ließen uns die Kälte vergessen. Bei der Heimreise war jeder überzeugt, wieder einen schönen Tag erlebt zu haben.

Schon am 3. Jänner 2006 fanden sich 84 Personen im Speisesaal des Altenheimes zum ersten Informationsnachmittag ein. Der Obmann berichtete über alle Aktivitäten im vergangenen Jahr. Zahlreiche Ausflüge, Exkursionen und Zusammenkünfte zeigten von einem regen Vereinsleben. Frau Roswitha Halbritter hielt einen Vortrag über LIMA „Lebensqualität im Alter“. Der Nachmittag endete bei Kuchen, Kaffee und gutem Essen, serviert vom Personal des Hauses.

Am 3. Februar feierten die Senioren der Stadtgruppe Neusiedl ihr Faschingskränzchen. Obmann Ök. Rat Vollath konnte 75 Damen und Herren im Restaurant „Zur Mauth“ begrüßen. Auch einige Freunde aus den Nachbargemeinden waren zum Fest gekommen. Das bekannte und beliebte „Fuhrmann Trio“ brachte alle so richtig in Schwung. Zum guten Gelingen trugen auch die schönen Tombolapreise bei. Die „jungen Alten“



schwangen unermüdlich bis in die Abendstunden das Tanzbein. Man konnte wieder einmal sehen – man ist so alt wie man sich fühlt.

Damit sie nicht aus der Übung kamen, trafen sich am 12. Feber die Senioren des Bezirkes zum Bezirks-seniorenkränzchen im Seerestaurant „Da Marco“. Ungefähr 50 Damen und Herren aus der Stadtgruppe nahmen daran teil. Wieder spielte das „Fuhrmann Trio“ auf und es gab eine Bombenstimmung. Zum Schluss sangen alle im Kreis noch das Lied „Wahre Freundschaft“ und jeder wusste, im nächsten Jahr, wenn ich kann, bin ich bestimmt wieder dabei.

Dienstag, den 7. März war wieder Informationstag im Altenheim. Der

Obmann hielt Vorschau auf die Aktivitäten im heurigen Jahr. Wieder waren 75 Personen gekommen und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag bei kulinarischen Köstlichkeiten.

Guter Charakter... schlechte Gewohnheiten...

Es gibt keinen so guten Charakter, dass er durch schlechte Gewohnheiten nicht verdorben - und keinen so schlechten, dass er nicht durch die Gnade Gottes und durch eifriges Bemühen überwunden werden könnte.

Franz von Sales



Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR



Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854



Architekten **Halbritter u. Halbritter ZT GesmbH**



Tel.: 0 2 1 6 7 / 2 3 9 6 - 0
www.arch-halbritter.com

Pensionisten aktiv

Die Ortsorganisation veranstaltete am 19. Jänner 2006 im GH „Zur Alten Mauth“ ihr traditionelles Pensionistenkränzchen. Obmann Josef Ensbacher konnte an die 200 tanzfreudige Pensionisten und Pensionistinnen begrüßen. Ebenso begrüßen konnte er als Ehrengäste Landesvorsitzenden Johann Grillenberger, Nationalratsabgeordnete Kathi Pfeffer, die Landtagsabgeordneten Edith Sack, Bgm. Mathias Gelbmann und Josef Loos, Vzbgm. Mag. Erwin Luntzer, Gemeinderätin Eva Steindl sowie zahlreiche Gäste aus unseren Nachbar-Organisationen. Für hervorragende Stimmung bis in den Abend hinein sorgte der beliebte Alleinunterhalter „Julius Vargyas“ mit seiner flotten Musik. Ein voller Erfolg war auch die Tombola mit 33 Haupttreffern und zahlreichen Sofortgewinnen. Bedanken möchte sich die Ortsorganisation auf diesem Wege bei ihren Mitgliedern, den Wirtschaftstreibern und Gönnern für die zahlreichen Tombolaspenden. Besonderer Dank gilt auch Familie Windholz für die hervorragende Bewirtung und tolle Unterstützung bei den Vorbereitungen. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung. Das „Nordic Walking“ (2 x die Woche möglich) hat wieder begonnen. Startzeit 16.00 Uhr, beim Sportplatz-Triftgasse. (Auskunft unter 02168/



3648) Am 27. April 2006 beginnt die Ortsgruppe wieder im vierzehntägigen Rhythmus, jeweils in den ungeraden Kalenderwochen, mit dem Radwandern. Startzeit: 15.00 Uhr, Kalvarienberg-Park Unter dem Motto „Fit mach mit – gemeinsam – nicht einsam“ laden wir zur Teilnahme aller junggebliebenen Pensionistinnen und Pensionisten recht herzlich ein. Unsere Klubnachmittage April - Juni: 06.+ 20. April, 04.+ 18. Mai und 01. + 29. Juni 06 ab 14.30 Uhr im

Klubraum, Obere Hauptstr. 55 Zum Frühjahrstreffen mit Senioren-Reisen in ALBENA, Bulgarien fliegen 46 Mitglieder vom 18. bis 25. April 2006 unter der Leitung des Sportreferenten Helmut PECK.

Dachdeckerei • Spenglerei
HAIDER GmbH



- DACHDECKEREI
- SPENGLEREI
- PREFADÄCHER
- NEUEINDECKUNGEN
- SANIERUNGEN
- SCHWARZDÄCHER
- FOLIENDÄCHER

DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!

Dachdeckerei Haider GmbH
Eisenstädter Straße 3 • 7100 Neusiedl am See
Tel.: 02167 / 22 77 • Fax: 02167 / 21110
Büro: Teichgasse 8
Dachdecker: 0664 / 231 90 96 • Spengler: 0699 / 116 06 775
Email: office@dachdeckerei-haider.at • www.dachdeckerei-haider.at



BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



BÖHM
GES. M. B. H.
TRANSPORT

7100 Neusiedl am See Telefon 0 21 67 / 26 60
Neubergstraße 1 Telex 18 255
Österreich Telefax 0 21 67 / 26 609

BURGENLAND PUR

Das Weinwerk vertritt das Burgenland. Pur und somit unverfälscht. Die besten Qualitäten des Burgenlandes sind in diesem renommierten Haus zu finden. Ob Zweigelt, original burgenländische Hochzeitsnudeln oder Original Sautanz Musi - hier ist das vinophile, das kulinarische und das kulturelle Gedächtnis des Burgenlandes abrufbar. Das Weinwerk fungiert - wie es ein begeisterter Besucher formulierte - als Botschaft der Republik Lebensfreude.

Burgenland pur ist pure Lebensfreude. Wer könnte dieser Einstellung widerstehen?

Seit dem Gründungsjahr 2002 sind die Weinwerker leidenschaftlich bei der Sache. Um im Weinwerk vertreten zu sein bedarf es nur eines: Kompromissloser Qualität. Ob Wein, Pastete oder Hochzeitsnudel - einzig der gute Geschmack zählt. Das Weinwerk wurde in kürzester Zeit zur prominenten Marke, wozu nicht nur eine zielgerichtete Markenführung, sondern in erster Linie die geschmackvollen Partner des Weinwerkes und dessen immer größer werdende Kundenkreis zählt. Dies erfordert laufend frische Ideen, um den hohen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu zählen zu den gefragten Veranstaltungen natürlich auch ungewöhnliche und kostenlose Serviceleistungen wie die neue Schatzkarte für Weinreisende - eine Burgenlandkarte mit dem Verzeichnis aller Weinwerkpartner und einer anregend gestalteten vinophilen Rückseite. Die Schatzkarte ist ab sofort und kostenlos im Weinwerk zu haben. Ganz im Sinne des guten Geschmacks wird auch die neue Greißlerei-Linie präsentiert. Unter diesem Label werden hochwertigste Produkte aus dem Burgenland angeboten. Vom Esperlaufstrich bis zu handgemachten Reibgerstl findet man hier ein wohl-schmeckendes Archiv burgenländischer Kulinarik. So wirkt das Weinwerk aktiv dem Aussterben der identitätsstiftenden Greißlereien entgegen, die Philosophie des kleinen, aber feinen regionalen Handels wird entgegen aller düsteren Trends erfolgreich wiederbelebt.

Die Veranstaltung BURGENLAND PUR zeigte die illustre Vielfalt burgenländischer Qualität im Bereich Essen & Trinken.



MAG. PETRABRAUNSCHMIED-WOLF TIEFENENTSPANNUNGSTRAINING

Kurse: MO 9-10 Uhr
DI 19-20 Uhr
Ort: raum für die seele

7100 Neusiedl am See
Lehmgstetten 49 - TG
info: 0664 39 41 331

www.psychologin-bgld.at

DR. DEMETER

STEUERBERATER
UNTERNEHMENSBERATER



7100 Neusiedl am See
Kalvarienbergstraße 17

www.treuhand-union.com/demeter

**Architekten
Kandelsdorfer**
Z T G m b H



**Architekten
Diplomingenieure**

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
office@kandelsdorfer.com
www.kandelsdorfer.com



**Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandchaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen**



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Arch. DI Martina Kandelsdorfer(r.)
Staatlich befugte und
beidete Ziviltechniker

Berichte der Stadtfeuerwehr

27.01.2006 – Brand eines Wirtschaftsgebäudes

Mittels Sirene erfolgte um ca. 11:45 Uhr die Alarmierung der FF Weiden am See zu einem Brand eines Wirtschaftsgebäudes. Aufgrund der Größe des Brandes wurde auch die STF Neusiedl am See zur Unterstützung angefordert.

Beim Eintreffen am Einsatzort stand ein Wirtschaftsgebäude, welches zum Teil mit gelagertem Stroh für die Heizung gefüllt war, in Vollbrand. Die FF Weiden nahm umgehend das Sichern der Nachbarobjekte vor. Auch die eingetroffenen STF Neusiedl begann mit der Brandbekämpfung bzw. mit dem Schützen der Nachbarobjekte. Es konnten diverse Geräte und Fahrzeuge aus dem

Feuer gerettet werden, jedoch fiel u.a. auch ein Traktor den Flammen zum Opfer. Die Einsatzkräfte wurden hier auch mit dem Hube-

steiger der STF Neusiedl unterstützt. Insgesamt 6 ATS-Trupps waren ständig in Abwechslung eingesetzt. In den späten Abendstunden wurden 2 ATS-Trupps von der FF Jois zur Ablösung der bereits erschöpften ATS-Träger von Weiden und Neusiedl angefordert. Auch die tiefen Temperaturen – ca. -7° C – setzte allen Einsatzkräften sehr zu. Das Löschwasser gefror bald. Auf der vorbeiführenden Hauptstraße musste der Straßendienst regelmäßig seinen Streudienst versehen, um die Autolenker durch gefrorenes Löschwasser nicht zu gefährden.

04.02.2006- Bergung von PKW's in der Seestraße

„...PKW-Bergung in der Seestraße ...“ lautete die Durchsage auf dem Pager der Mitglieder der FF Neusiedl.

Beim Eintreffen am Einsatzort war gerade die Rettung mit der Versorgung von 3 verletzten Frauen befasst. Zwei Fahrzeuge krachten auf der Höhe Hotel Wende vermutlich durch Fahrbahnglätte aneinander und wurden schwer beschädigt.

Die verunfallten Fahrzeuge wurden von der STF Neusiedl mittels SRF auf einem angrenzenden Parkplatz abgestellt. Weiters wurde die Reinigung der Fahrbahn vorgenommen.

Fahrzeuge: 4
Mannschaft: 20

Feuerwehr Arbeitsboot

Am 11.03.2006 erfolgte die Auslieferung des neuen Feuerwehr-Arbeitsbootes an die Stadtfeuerwehr



Neusiedl am See.

Dieses Boot ist sowohl für die Personenbergung, den Umweltschutz (Ölaustritt im Badebereich des Sees) als auch im Brandeinsatz zum Schutz der Seehütten geeignet. Ebenso wird bei der Segel-WM 2006 am Neusiedlersee das neue Boot seine Aufgaben erfüllen können.

techn. Daten:

1x Feuerwehrmehrzweckboot „Faster 720 Cat FK“ mit 2x 75 PS Außenbordmotoren und Cat- Spezialtrailer mit uneingeschränkter Straßenzulassung

- Länge ü.A.: 8,20 m
- Breite ü.A.: 2,50 m
- Krangewicht: ca. 1.750 kg
- Zuladung ca. 1.400 kg (max. 16 Personen)

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See hatte bis Mitte März 2006 bereits 28 Einsätze zu verzeichnen.

techn. Einsätze: 18

Brandereinsätze: 8

Sonstige: 2

Alleine vom 12. auf den 13.03.2006 mussten aufgrund des starken Windes 7 Einsätze von unserer Mannschaft bewältigt werden.

Feuerwehrrachwuchs

Nachwuchs im Hause Angela u. Markus Scharinger. Am 11.03.2006 kam Katarina gesund zur Welt. Wir gratulieren nochmals den glücklichen Eltern.

10.03.2006 – Hauptdienstbesprechung der STF Neusiedl

Im Sitzungssaal der STF Neusiedl am See wurde die



Hauptdienstbesprechung für das Arbeitsjahr 2005 abgehalten.

Die jeweiligen Warte, der Kassier und Kommandant brachten den zahlreichen Feuerwehrmitgliedern sowie den Ehrengästen einen Rückblick über das abgelaufene Arbeitsjahr 2005. Die STF Neusiedl am See hatte im Jahr 2005 insgesamt **90 Einsätze** zu bewältigen.

Nach den Berichten wurde vom. Bgmst. Lentsch sowie Vertreter des BFKDO's die Mannschaft über die geleistete Arbeit bzw. deren jederzeitige Bereitschaft gelobt. Weiters wurde auch auf die gute Zusammenarbeit innerhalb der Mannschaft sowie mit der Gemeinde hervorgehoben.

Zum Abschluss wurden Beförderungen von Feuerwehrmitgliedern vorgenommen.

Bereits heute möchten wir Sie auf die Feierlichkeiten

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Neusiedl am See am 6. und 7. Mai 2006 aufmerksam machen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Feuerwehrhaus Neusiedl am See.



Alles für
Bauen und Wohnen,
Garten und Hobby

OBI®



- Bis zu 5% Bonus
- Leih-LKW zum 1/2 Preis
- Exklusive Top-Angebote
- Geburtstagsüberrschung
- Bibertreff unter www.obiat.at

Mattersburg • Eisenstadt • Stoob-Süd • Neusiedl/See
Illmitz • Bad Deutsch-Altenburg • Mistelbach



Kandelsdorfer

Untere Hauptstraße 13
7100 Neusiedl am See
Tel. 02167 2670 Fax.DW 4
www.kandelsdorfer.at

19

Rot-Kreuz Nachrichten

Blutspende-Ehrungen:

Mit bronzenen Verdienstmedaillen wurden ausgezeichnet: Frau Köstner Elisabeth, Herr Dipl. Ing. Herk-Pickl Peter und Herr Klein Gerhard. Die silberne Verdienstmedaille erhielt Herr Fechter Robert. Die goldene Medaille verdiente sich Herr Karner Walter, welcher 65 mal Blut spendete.

Weiters erhielt Herr Kernbeis Franz eine Ehrenurkunde überreicht. Die nächste Blutspendeaktion des Roten Kreuzes findet am **4. Juni im Feuerwehrhaus Neusiedl** statt. Bei dieser Aktion wird die/der 10.000 Blutspender/in erwartet!

Rette Leben – Spende Blut!

www.blut.at

Das Rote Kreuz bei der Segel-WM

Die Segelweltmeisterschaft, welche vom 10. bis 20. Mai am Neusiedlersee stattfindet, fordert auch das Neu-

siedler Rote Kreuz. Bei den einzelnen Sportveranstaltungen stellt das Rote Kreuz Ambulanzteams, teilweise mit eigenen Notärzten. Auch die Rahmenveranstaltungen, wie etwa die verschiedenen Partys und andere Events werden durch das Rote Kreuz Neusiedl sanitätstechnisch betreut. Das stellt natürlich eine große Herausforderung dar, da der normale Rettungsdienstbetrieb im Bezirk nicht davon beeinflusst werden darf. Gerade dadurch, dass sich tausende Zuschauer in der Zeit der Meisterschaft im Bezirk aufhalten, ist mit erhöhtem Einsatzaufkommen zu rechnen.

Bundesbewerb in Sanitätshilfe

2004 in Wien, 2005 in Lienz und 2006 in Podersdorf – Der Bundesbewerb



BUNDESBEWERB 2006
Podersdorf am See 16. September

in Sanitätshilfe wird jährlich vom Roten Kreuz ausgetragen, und dieses Jahr findet dieses große Event erstmals im Bezirk Neusiedl statt. Die jeweils besten Sanitäter aus allen Bundesländern werden am 16. September nach Podersdorf reisen, um in realistisch nachgestellten Notfallsituationen ihr Können zu beweisen. Sieger ist die Mannschaft, welche in kurzer Zeit die Szenarien am besten bewältigt und alle Patienten so gut wie möglich versorgt hat. Dieses Gewinnerteam vertritt Österreich im folgenden Jahr beim Europäischen Bewerb für Erste Hilfe (FACE).

www.bundesbewerb.at

Wir steuern Ihren Erfolg

Kurt Lentzsch
STEUERBERATER

Kurt Lentzsch

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT

SteuerForum Austria
SFA
Wirtschaftsprüfung und Beratung

seit 1854

horvathdruck.....

druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 021 67/27 22-0 · Telefax 021 67/27 22-12
ISDN 021 67/50 27 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

Familien-Brunch
Restaurant
SONNENSTUBE

hotel wende
★★★★

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111
www.hotel-wende.at

2. April "Frühlingsbrunch"
mit frischem Bärlauch

16. April
"Rendezvous mit dem Osterhasen" -
der Osterhase bringt für jedes Kind eine Überraschung mit!

7. Mai "Saluti d'Italia"
Kulinarische Grüße aus Italien

14. Mai Muttertagsbrunch

Erwachsene 24,50 Euro
Kinder bis 6 Jahre gratis! 6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro

Mozartjahr der besonderen Art am Gymnasium Neusiedl



Verständnis für Kunst und Kultur werden am Gymnasium Neusiedl im Sinne der Allgemeinbildung intensiv gefördert. Im Mozartjahr ist dies durch das Engagement von Frau Professor Elisabeth Gmasz für den Besuch zweier ganz besonderer Vorstellungen gelungen.

Am Montag, 20. Februar 2006, besuchten SchülerInnen der dritten Klassen die Opernaufführung „Die Gärtnerin aus Liebe“ von W. A. Mozart im Wiener Konzerthaus. In der von der Jeunesse organisierten szenischen Aufführung spielten Chor und Orchester des Wiener Musikgymnasiums gemeinsam mit jungen Solisten. Der komplizierte Inhalt dieser Oper wurde für das junge Publikum hervorragend aufbereitet. Die einzelnen Musiknummern wechselten mit inhaltlichen Erklärungen ab, sodass die SchülerInnen 90 Minuten gespannt und mit großer Begeisterung der Aufführung folgten. Hervorragend war das Orchester, erfreulich auch die Stimmen der jungen Sänger. Alles in allem ein großes und für viele unvergessliches musikalisches Erlebnis.

„Wenn das Nachspiel zum Hauptspiel wird“ lautete die Schlagzeile des Kulturberichts zur „Zauberflöte für Kinder“ im Samstagkurier des 25.



Februar 2006. Die Staatsoper hatte – wie in den vergangenen Jahren – am Tag nach dem Opernball zu einer Schülervorstellung der Zauberflöte geladen. Eine wirklich einzigartige Gelegenheit für tausende Schüler aus allen Bundesländern, Oper auf so einem hohen Niveau kennen zu lernen. Ein Ensemble der Wiener Staatsoper, gebildet aus Wiener Philharmonikern, stellte sich ebenso zur Verfügung wie der junge Maestro Fabio Luisi und die hochkarätige Sängerschar.

Heuer durften im Gymnasium Neusiedl die besten SchülerInnen der ersten Klassen zu diesem Ereignis fahren. Direktor Mag. Walter Roth sah darin eine Belohnung für ihre besonderen schulischen Leistungen. Ein

Bus brachte die SchülerInnen mit drei Begleitlehrerinnen direkt zur Wiener Staatsoper. Nach einem kurzen Fototermin vor dem Gebäude gab es zuerst eine kleine Stärkung bei McDonalds. Anschließend nahmen alle ihre Plätze auf dem Balkon ein, von wo aus man einen schönen Überblick über das Geschehen im Parterre hatte. Wenige Stunden vorher wurde hier noch das Tanzbein geschwungen. In den folgenden 70 Minuten schlugen Papageno und Papagena alle in ihren Bann. Besonders köstlich und eine Riesenhetz für die Kinder war der Auftritt der wilden Tiere. Diese Szene sorgte bei der anschließenden Heimfahrt noch reichlich für Gesprächsstoff.

sinnlich baden

sinnvoll heizen

KAROLYI

7100 Neusiedl am See · Äußeres Hirschfeld · Tel. 02167/8518 · Fax DW 4
e-mail: badstudio@karolyi.at · www.karolyi.at

Großer Triumph - Das Gymnasiums Neusiedl räumt beim AHS-Fremdsprachenwettbewerb ab!

Nach einem Semester Vorbereitung mit Dr. Böck (Französisch), Mag. Kropf (Latein) und Mag. Leitgeb (Englisch) sowie einigen Stunden in Spanisch (Mag. Königshofer) und Italienisch (Mag. Meixner und Mag. Tillhof-Pennauer) stellten sich 16 Schüler/innen des Gymnasiums Neusiedl den Prüfungen des AHS-Fremdsprachenwettbewerbs: dieser fand am 23. 2. 2006 in Oberschützen statt.

Bereits im Bus war eine steigende Aufregung spürbar, sollten doch die vielen Titel des Vorjahres verteidigt werden. Die Lateinkandidaten zogen sich also zur 100 Minuten dauernden Übersetzung eines mittelalterlichen Textes (Kurzform) bzw. einer Tacitus-Stelle zurück. Alle anderen begaben sich in die Wartezimmer, bis sie zur Hörverständnisprüfung anhand einer Videosequenz aufgerufen wurden. Die Englisch-Teilnehmer mussten daraufhin noch ihr Leseverständnis unter Beweis stellen, bevor sie das verdiente Mittagessen in der Mensa einnehmen konnten.

Währenddessen gaben die vornehmlich aus native-speakern bestehenden Jurys die drei Besten aus den Bereichen Englisch, Französisch,



Italienisch, Kroatisch, Latein, Russisch, Spanisch und Ungarisch bekannt. Diese mussten vor versammeltem Publikum nach nur 15 Minuten Vorbereitungszeit mit einem Moderator ein Rollenspiel aufführen. Die Kandidaten des Gymnasiums Neusiedl schlugen sich dabei hervorragend! In der Langform Latein gewann Andreas Leithner (8A) vor Susanna Kropf (8A); in der Kurzform Latein ging Platz 2 an Johannes Heiny (7A) und Platz 3 an Fiona Köllner (8B). Julia Friedrichkeit (8B)

erreichte sowohl in Englisch als auch in Französisch den 3. Platz. Lisa Steurer (8B) wurde Beste in Französisch, und in Italienisch gelang sogar der Dreifachsieg durch Andreas Leithner (8A), Peter Stix (7A) und Lisa Kadlec (7A)!

Alle genannten Schüler erhielten als Preis einen Goldbarren und ein Buch; Lisa Steurer darf sich sogar auf eine 14-tägige Frankreichreise freuen. Die Besten aller Disziplinen werden das Burgenland außerdem auf dem bundesweiten Fremdsprachenwettbewerb vertreten.

Wir gratulieren herzlich den Preisträgern!



Hafner- und Fliesenlegermeister
ERNST HORVATH

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101
Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4
e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaik - naturstein



Bau- und
Möbeltischlerei

HITZINGER

CREATIVES EINRICHTEN

7100 Neusiedl/See, Gartenweg 26, Telefon 02167/2595, Fax 02167/3147

lass mich verbunden sein

Allen, die keine Heimat haben
und an der Straße liegen
lass mich verbunden sein
in Deiner Liebe
allen, die fliehen müssen
und am Rande stehen
lass mich verbunden sein
in Deiner Liebe
Allen, die vertrieben werden
und in Baracken wohnen
lass mich verbunden sein
in Deiner Liebe

Anton Rotzetter

Pannoneum ist Landesmeister in Italienisch

Am 15.03.06 fanden in Oberpullendorf die Landesmeisterschaften 2006 für Fremdsprachen statt. In zahlreichen Bewerbungen wurden die jeweils Landesbesten in den einzelnen Sprachen gekürt und dabei hat sich wieder einmal eindrucksvoll bestätigt: Das Pannoneum bleibt in Italienisch unschlagbar. So wie schon in den letzten Jahren holte sich wieder ein Schüler unserer Schule den Landesmeistertitel in Italienisch. Herr Hirn Anton (5BT) beeindruckte die Jury in beiden Ausscheidungsrunden durch seine hohe Sprachkompetenz und die souveräne Aufgabenlösung in den Rollenspielen. Herr Christoph Pleyer (5BT) belegte den hervorragenden dritten Platz. Ihr Italienischlehrer und Trainer Prof. Mag. Roland Abel zeigte sich überaus zufrieden mit den sehr guten Leistungen und der hohen Mo-



tivation der Schüler. In Französisch belegte die Schülerin Annemarie Netzl (Lehrerin Prof. Mag. Sabine Schaffer) den erfolgreichen dritten Platz.

PANNONEUM
WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSCHULEN NEUSIEDL AM SEE

www.pannoneum.at

Jungsommelier Österreich



Im März war es wieder soweit - die diesjährigen Sommelierprüfungen der Abteilung Tourismus standen auf dem Programm. Nach der schriftlichen und der sensorischen Prüfung mussten die KandidatInnen am 14. bzw. 21. März ihr Fachwissen als Sommeliers vor einer Prüfungskommission im praktischen Bereich beweisen. Und das haben 42 SchülerInnen eindrucksvoll (einige sogar mit gutem bzw. ausgezeichnetem Erfolg) getan: Wir gratulieren zum Erwerb des Zertifikates „Jungsommelier Österreich“ – ihr dürft stolz darauf sein.

Feiern für einen guten Zweck – das Pannoneum zeigt's vor!



Es wurde geplant, geprobt, gesammelt, intensiv vorbereitet - für das heurige Faschingsfest unter dem Motto „Pannoneum goes to Broadway“. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Ein rundum gelungenes Fest mit musikalischen Darbietungen allererster Güte, einem begeisterten

Publikum, einer tollen Tombola und einem reichlichen Buffet. Und das Tüpfchen auf dem „I“: Dem Verein Möwe, der sich um Kinder und Jugendliche kümmert, die Opfer von meist familiärer Gewalt wurden, konnte ein Scheck mit der stolzen Summe von 1.500 Euro überreicht werden.

WORLD SAILING GAMES 2006

Die ISAF - Segelweltmeisterschaft 2006 findet das erste Mal an einem Binnensee statt - das Segelrevier am Neusiedler See wurde für diesen Sportevent ausgesucht. In der Zeit vom 10. bis 20. Mai 2006 werden mehr als 1500 internationale Sportler, Coaches und Betreuer aus mehr als

60 Nationen die Region um den Neusiedler See zum Mittelpunkt aller Segel machen.

Die kulinarische Betreuung der Teilnehmer und Gäste (Eröffnungsfeier: 2500 Gäste) und des VIP- und Pressebereiches wird von Schüler/innen und Lehrer/innen der Wirt-

schafts- und Tourismusschulen am PANNONEUM durchgeführt.

Die WORLD SAILING GAMES 2006 sind eine weitere internationale Herausforderung für das PANNONEUM, der wir uns gerne stellen und auf die wir uns schon sehr freuen.

Handelsakademie Neusiedl am See bei der internationalen Übungsfirmamesse in Wien

Schüler des vierten Jahrganges der Handelsakademie Neusiedl am See und zwei Begleitpersonen besuchten die internationale Übungsfirmamesse im Wiener Rathaus. Ziel sollte es auch sein den Schülern den Welthandel praxisorientiert zu vermitteln.

Mit dem schuleigenen Bus ging es um 6:30 Uhr nach Wien. Dort angekommen, wurde der Messestand aufgebaut. Verkauft wurden Top-Produkte aus der Region: Wein der Firma Kracher aus Illmitz und Produkte der Landwirtschaftlichen Fachschule in Eisenstadt.

Die Schüler setzten ihre erlernten betriebswirtschaftlichen Kenntnisse perfekt in die Praxis um und konnten mit professioneller Präsentations- und Kommunikationstechnik einen hohen Umsatz erzielen.



Handelsakademie Neusiedl am See gewinnt Fremdsprachenwettbewerb in Französisch

Beim diesjährigen Fremdsprachenwettbewerb nahmen Anne Kast und Sarah Schmalwieser, 5WK (Französisch), Stinauer Manuel, 5WK, und Leni Bastian, 3WK, (Englisch) in Oberpullendorf teil. In einer Vorrunde von Paarprüfungen wurden die drei besten Teilnehmer für jede Sprache ermittelt. Diese drei traten anschließend gegeneinander in einer Round Table Runde an. Bei der Endausscheidung errang Sarah Schmalwieser den ersten Platz in Französisch. Wir gratulieren zu diesem großartigen Erfolg, danken allen Teilnehmern für ihr Engagement und freuen uns über die guten Leistungen!



Englische Sprachwoche an der Röm.-kath. Hauptschule Neusiedl am See

Vom 30. 1. bis 3. 2. 2006 fand an der R. k. HS Neusiedl am See eine Sprachwoche statt.

Die Schülerinnen der 3. Klassen erhielten von Lehrern aus Großbritannien englischen Sprachunterricht. Die Mädchen konnten mit den erfahrenen und qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern ihr Selbstvertrauen und ihre Motivation im Umgang mit der englischen Sprache stärken. Die Kenntnis einer Fremdsprache ist eine praktische Fähigkeit.

Am Freitagabend zeigten die Schülerinnen Sketches, Shows, Projects, Games,...für Eltern und Lehrerinnen des Hauses. Diese erfolgreiche Darbietung wurde mit der Überreichung der Teilnahmezertifikate abgeschlossen.



Wintersportwoche der R. k. HS Neusiedl

Bei kalter und sonniger Hochdruckwetterlage fand heuer vom 20. 1. bis 4. 2. die Wintersportwoche der R. k. HS Neusiedl im Pongau (Sbg.) statt.

Bei guter Schneelage lernten die fortgeschrittenen Schiläuferinnen der 2A und der 2B viele verschiedene bestens präparierte Pisten kennen. Den Anfängerinnen machte das Üben bei strahlendem Sonnenschein viel Spaß. Schon bald durften sie auf die "große Piste". Einige Schülerinnen probierten mit ihren Lehrerinnen Cavelinos ("kurze Ski") aus (super feeling).

Auch abends waren wir immer "in action": Hüttenralley, Sudoku- und Tischtennisturnier, Basteln, Tanzen, Singen, Abendmesse am Sonntag, Ski-Theorie, Heimabend, Nachtwanderung, Spieleabend...Auf der Hinreise besuchten wir



auch das neugestaltete Wintersportmuseum in Mürzzuschlag. Alle freuten sich über diese tolle und vor allem verletzungsfreie Woche so sehr, dass sie gar nicht nach Hause fahren wollten

FAHR SCHULE SCHWERFAHRZEUGE

PANNONIA -theorie_block start 6.4.

NEUSIEDL/SEE www.annonia.co.at Tel. 2984, 0664/3079863

OSTER_ferien_KURZ_kurs 7.4.06 MOTORRAD -theorie_block start 14.4. & 15.4.

kurs_start 3_WOCHEN_kurs 2. Mai., 18 uhr **anmeldung jetzt**

>>> sommer_ferien_KURZ_kurse ab 19.6.06 >>> infos bei uns über die ausbildung NEU 2006

Bibellesenacht

Die 1b Klasse der R.K. HS Neusiedl am See mit Klassenvorstand HOL Maria Unger und RL Doris Ziniel hat sich vergangenen Freitag zu einer Lesenacht in der Schule getroffen. Unter dem Thema „Wasser, Quelle des Lebens“ wurden verschiedene Bibelstellen gesucht, gelesen und in Stationen bearbeitet. Ausgehend von der Lebensnotwendigkeit des Wassers haben die Schülerinnen der Bedeutung der Bibelstellen für ihr eigenes Leben nachgespürt und in kreativer Weise umgesetzt.

Das gemeinsame Abendessen, das gemeinsame Lesen und Arbeiten und vor allem die Nacht, die man im Turnsaal der Schule verbrachte, war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Mit einem



Morgenlob und einem gemeinsamen Frühstück endete die Bibellesenacht am nächsten Morgen und wird allen wahrscheinlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Vorbeugen ist besser...

Schon seit Jahren wird an der SHS Neusiedl am See sehr intensiv im Bereich der Suchtprävention gearbeitet. Der Leitgedanke „Die Menschen stärken, die Sachen klären“ (H.v. Hentwig) ist Grundlage für unsere Arbeit.

Diese beginnt im Regelunterricht mit dem Aufgreifen von relevanten Themenbereichen, welche altersgerecht umgesetzt werden. Nicht nur Abhängigkeit von Suchtmitteln (sog. stoffgebundene Suchtformen), auch stoffungebundene Suchtformen – sog. Verhaltenssuchte (Spielsucht, Esssucht, Mediensucht u.a.) kommen aufs Tapet und sind Inhalt von Unterrichtssequenzen.

Ein wesentliches Ziel dieser Arbeit ist es, neben der Weitergabe von Information sowie der Aufklärung über Gefahren und Auswirkungen, die Schüler selbst in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Die Jugendlichen sollen zu einer aktiven und kreativen Lebensgestaltung motiviert werden. Hier gehört auch dazu, mit Problemen umgehen zu können. Die Fähigkeit, über die eigene Situation sprechen zu können und natürlich auch die Möglichkeit, jemanden zum Reden zu haben, sind hier wesentliche Elemente. Neben der Aufarbeitung dieser Themen im Unterricht führen wir alljähr-



lich Projekte mit außerschulischen Institutionen durch. In diesem Schuljahr konnten wir dank der Zusammenarbeit mit Mag. Gremas das Bezirksgericht Neusiedl besuchen, auch Herr Dietz von der Bewährungshilfe (Ver- ein „Neustart“) nahm sich Zeit, um mit den Jugendlichen zu sprechen. Frau Mag. Kröpfl und das Team vom „Lichtblick“ arbeitete mit den Schülern zum Themenschwerpunkt „Mobbing“. Mit Vertretern des Psychosozialen Dienstes sowie den Schulkontaktbeamten der Bundespolizei findet eine mehrtägige Veranstaltung mit den Schülern der 3. Klassen statt (in diesem Zusammenhang sei ein herzliches Dankeschön an Frau

Hausleitner, Herrn Braun sowie Chefinspektor Szemethy und Inspektor Csigö gerichtet). Dies sind nur einige Beispiele für eine Reihe von Maßnahmen und Kooperationen, die alljährlich umgesetzt werden.

Besonders wichtig ist aber auch die sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit Organisationen wie Lions Club, Kiwanis und Rotary. Neben Podiumsveranstaltungen zum Thema und der Mitarbeit bei großen Events ist vor allem auch die uns gewährte finanzielle Unterstützung ein wichtiger Punkt, um die Fortführung der Kooperation mit außerschulischen Institutionen zu garantieren.



Wir machen mit bei Lesefit!

Getreu dem Motto „Lesen können heißt lernen können“ wird an der **SHS Neusiedl am See** auf vielfältige Weise Zugang zum Lesen gesucht und gefunden. Lesen soll Freude und Spaß bereiten, der Entspannung und Unterhaltung dienen. Gleichzeitig ist Lesen in der heutigen Mediengesellschaft die zentrale Kulturtechnik.

Deshalb werden mit den Schülern sehr intensiv und abwechslungsreich Texte erarbeitet. Wie man auf dem Foto sehen kann, kommt der Spaßfaktor dabei nicht zu kurz – auch das ist eine Voraussetzung, dass alle mit viel Motivation bei der Arbeit sind.



Mozart in der Taborvolksschule



Heute brachte Herr Dr. Walter Kaschmitter einen berühmten Gast zu einem Interview in die 4b Klasse der Vs am Tabor: „Wolfgang Amadeus Mozart“.

Der Komponist erzählte über seine Jugendjahre und seine zahlreichen Konzertreisen. Wir waren total begeistert. Im Anschluss an das Gespräch durften wir die Melodie zum „Franz. Kinderlied“ besser bekannt als „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ selbst aufschreiben und es mit einem eigens für diese Stunde erfundenen Text singen.

Das war wirklich eine sehr abwechslungsreiche Stunde

Volksschullandesfinale im Schulschach am 20. März 2006 in Großhöflein

Es gab heuer eine Rekordmeldung von 20 Mannschaften für dieses Turnier.

Die Volksschule Am Tabor – Neusiedl am See nahm zum zweiten Mal an diesem Bewerb teil. Für unsere Schule spielten Hartmann Dominik, Ziller Philipp, Ziller Oliver, Pototschnig Stefan und Haider Johannes, die Buben gehen in die dritte bzw. vierte Klasse. Obwohl Schulschach erst das zweite Jahr praktiziert wird, gelang es unserem Quintett, den hervorragenden 2. Platz zu erreichen, sie wurden nur von der Mannschaft aus Gols geschlagen, die aber schon mehrere Jahre trainiert.

Alle LehrerInnen und ganz besonders die Direktorin Angelika Pohl sind sehr stolz auf „ihre Buben“ und sind überzeugt, dass sie vielleicht schon im nächsten Jahr den Meisterpokal nach Neusiedl bringen werden.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791) „Hochzeit des Figaro“ Zentralmusikschule Neusiedl zum Mozartjahr

Am 27. Jänner wäre er 250 Jahre geworden, der Komponist, dessen Werke wohl in diesem Jubiläumsjahr in vielen Konzertsälen nicht fehlen dürfen: Wolfgang Amadeus Mozart.

Ausstellungen – Symposien - Festkonzerte alles ist wohl diesem einzigartigen Komponisten in diesem Jahr gewidmet.

Es war gar nicht so einfach das Thema „Mozart“ sinnvoll für unsere Schüler in der Zentralmusikschule aufzugreifen, ohne unsere Schüler mit schweren Konzerten - Sonaten-Divertimenti - Rondos usw. teilweise zu überfordern.

Die Musik der Klassik klingt sehr leicht, klar und unbeschwert, doch jeder, der sich damit beschäftigt, wird sehr bald merken, wie schwer diese Musik zu spielen ist, damit sie auch so klingt wie vom Komponisten gemeint.

Nach reiflicher Überlegung kamen einige Musikschullehrer auf die Idee eine der vielen wunderbaren Opern von W.A.Mozart, nämlich „Die Hoch-

zeit des Figaro“ als Schwerpunkt für unser Mozartjahr zu setzen.

Also werden momentan die berühmtesten Arien aus dieser Oper instrumental mit einem erweiterten Musikschulorchester einstudiert.

Eine wahrhaft glorreiche Idee war der Kontakt mit der Bühnenspielgruppe des Gymnasiums Neusiedl.

Diese Bühnenspielgruppe will die Kerngeschichte der Oper mit witzigen Szenen näher betrachten und dabei die doch eher komplizierte Handlung einfach darstellen.

Mit großem Engagement wird von allen Seiten zu planen und zu organisieren begonnen. Dank der wunderbaren Zusammenarbeit beider Schulen sind wir überzeugt, dass diese Aufführung Publikum und mitwirkenden Schülern bis zum nächsten Mozartjubiläum in Erinnerung bleiben wird.



Wir dürfen daher alle Interessierten herzlich zu unserer Aufführung am

**Sonntag, 21. Mai 2006,
um 16:00 Uhr**

im Gymnasium Neusiedl einladen.

Einfach zum Nachdenken

Die Feinde vernichten

Ein König schickte seinen Feldherrn mit Soldaten aus und sagte: „Geh, vernichte meine Feinde!“ Sie zogen los.

Eine lange Zeit verging, doch der König bekam keine Nachricht. Da schickte er einen Boten hinterher, der sollte erkunden, was geschehen war. Als der Bote das feindliche Gebiet erreicht hatte, traf er auf ein Lager, aus dem schon von weitem das fröhliche Treiben eines Festes zu hören war. Da saßen sie gemeinsam am Tisch und feierten: die Soldaten des Königs und die des Feindes.

Der Bote ging zum Feldherrn seines Königs und stellte ihn zur Rede:

„Du hast deinen Befehl nicht ausgeführt! Die Feinde solltest du vernichten. Stattdessen sitzt ihr zusammen und feiert.“

Der Feldherr sah den Boten mit lebendigen Augen an und sagte ruhig: „Den Befehl des Königs habe ich wohl ausgeführt.

Ich habe die Feinde vernichtet - ich habe sie zu Freunden gemacht!“

(Verfasser unbekannt)

Skiausflug der Kath. Jugend nach Donnersbach



Katholische
Jugend
und Jungschar

Am 11. Februar machten sich 27 ski- und snowboardbegeisterte Jugendliche auf den Weg in die verschneite Steiermark. Heuer bewohnte die Gruppe zum ersten Mal eine neue Selbstversorgerhütte, die am Ende der Woche das Prädikat „perfekt geeignet“ erhielt.



Gleich nach der Ankunft wurden die Zimmer bezogen und der erste gemeinsame Abend stand bevor. Es wurde gesungen, gelacht und gemütlich beisammen gegessen.

Am ersten Skitag stand jedem die Frage „Ob ich es wohl schon wieder verlernt habe?“ geradezu ins Gesicht geschrieben. Aber schon nach wenigen Stunden waren alle Unsicherheiten verflogen und ein jeder war begeistert am Wedeln und Springen. Treffpunkt zur Mittagspause war für alle, die Durst & Hunger hatten, wie jedes Jahr die mittlerweile traditionelle Dornbuschhütte. Gestärkt von einem Gulasch und einem Skiwasser ging es danach wieder ab auf die Piste. Um 16 Uhr begaben wir uns dann auf den Heimweg zur Hütte, wo fleißig am Abendessen gearbeitet wurde.

Das Abendprogramm war jeden Tag sehr abwechslungsreich und unterhaltsam.

Es reichte von einer besinnlichen Meditation, einem Kegelnachmittag, einer Rodelpartie bis hin zu Spielen wie Activity und „Donnersbach sucht den Superstar“. Donnerstag war der Tag, auf den alle schon gewartet haben – der Discobesuch stand an. Bis zur letzten Sekunde - die Taxis warteten schon - wurde hektisch geschminkt, gefönt, frisiert und einparfumiert. Einem lustigen Abend stand also nichts mehr im Wege. Und wie jedes Jahr zeigten wir den Einheimischen, dass die Burgenländer nicht nur für unseren Wein berühmt sind – auf der Tanzfläche wurde ge-

hörig eingeeizt.

Leider verging die Woche in Donnersbach wieder einmal viel zu schnell und die Abreise rückte immer näher. Doch bevor wir der grünen Mark im tief weißen Gewand für ein Jahr ein „Lebewohl“ sagten, wurden am letzten Abend noch mal, begleitet von Flo's Gitarre, die bekanntesten Austropop-Hits zum Besten gegeben und ordentlich gefeiert.

Im Nachhinein kann man auf einen unterhaltsamen und gelungenen Ausflug der Katholischen Jugend mit vielen neuen begeisterten Gesichtern zurückblicken.



RED ZAC

Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See
Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28805
e-mail: ifh-hess@netway.at

ING.



FRANZ HESS

Elektro- und Blitzschutzbau

Stark- und Schwachstromtechnik

Fachgeschäft für Radio,

Fernsehen und Video

Burgenlands größtes Faschingsfest 10 Jahre Neusiedler Fasching



Jaja, zehn Jahre ist es her, dass die Katholische Jugend und Jungschar beschlossen hat, in Neusiedl die kalte und graue Winterzeit mit einem farbenfrohen Faschingsfest zu beleben! Mittlerweile ist der Faschingsumzug für viele Besucher zu einem Fixtermin geworden, egal ob es stürmt oder schneit. Denn obwohl das Wetter sich heuer nicht gerade von seiner besten Seite gezeigt hat, haben es sich ca. 5000 Besucher nicht nehmen lassen, bei dem lustigen Treiben mit dabei zu sein.

Am Faschingssonntag ab 14 Uhr begaben sich 17 Gruppen, teilweise zu Fuß, teils auf aufwändigst geschmückten Wägen und sogar zu Ross auf den Weg Richtung Hauptplatz. Angeführt wurde der Zug vom ersten Prinzenpaar in der Geschichte des Neusiedler Faschings. Bei der Jury am Hauptplatz angekommen, bekamen Prinzessin Monika Vollath und Prinz Thomas Harrer von unserem Bürgermeister Kurt Lentsch den



goldenen Stadtschlüssel und somit die Herrschaft über Neusiedl für die nächsten 3 Tage überreicht.

Bei der Gelegenheit gleich die Antwort auf eine oft gestellte Frage: Wie kommt man dazu Faschingsprinz- und prinzessin zu werden? Dieses Jahr übernahmen zwei der Faschingsumzugsgründer diese verantwortungsvolle Aufgabe. Ab dem nächsten Jahr werden die Gewinner der Kategorien Vereine und Private den Prinz bzw. die Prinzessin stellen.

Der königlichen Kutsche folgten die einzigartigen Umzugswägen, die von unserer anspruchsvollen Jury (Bgm.

Kurt Lentsch, Vize-Bgm. Mag. Erwin Luntzer, Ratsvikarin Michaela Sattler, Dechant Franz Unger) kritisch beäugt und bewundert zugleich wurden.

Für alle Anwesenden gab es viel zu bestaunen. So zog das gruselige Geisterschloss der Katholischen Jungschar die Hauptstraße entlang, gefolgt von lebensfrohen Zigeunern. Weiters wurde der Strand von Baywatch nach Neusiedl gebracht, eine burgenländische Weinlese samt „Stodnjauka“ nachgestellt und allseits bekannte Legenden standen aus ihren Gräbern auf um sich zu präsentieren.

Nach gewissenhafter Beratung wurden schließlich folgende Gruppen auf den ersten Platz gereiht: „Paradeiser für den Scheich“ vom Sparverein zum Nyikospark in der Kategorie Vereine, „Football und Cheerleader“ von Depauly und Freunde in der Kategorie Private und „Italiener“ vom Schwimmverein Suns in der Kategorie Kinder. Für jede teilnehmende Gruppe gabs einen Pokal und einen tollen Preis als Dankeschön für die unzähligen Stunden, die in die Vorbereitung investiert wurden.

Nach der Preisverleihung begann die Kultband „Capt'n Minus und die Mathematiker“ am Hauptplatz den vielen Gästen einzuheizen und dafür zu sorgen, dass man durchs viele Tanzen die Kälte vergessen konnte. Bei den vielen lustig dekorierten Verpflegungs- und Vergnügungsständen war für jeden Geschmack etwas dabei und so feierten viele Faschingsnarren ausgelassen bis in die Nacht (und manche auch bis in den frühen Morgen) hinein.

Doch Zeit zum Erholen gab es dieses Jahr nicht, denn gleich am Rosenmontag ging es heuer weiter - mit einem Faschingstreff ab 15 Uhr am Hauptplatz. Auf einer Videowall wurden die

originellsten Bilder vom vortägigen Faschingsumzug präsentiert. Die Idee dazu hatten wir, weil vor allem jene, die selbst beim Umzug mitmachen, gar keine Gelegenheit haben, alles zu sehen, was sich am Faschingssonntag so tut.

Am Abend fand wieder das traditionelle Rosenmontagskränzchen der Stadtkapelle statt, das heuer erstmals von unserm Prinzenpaar eröffnet wurde.

Und obwohl das gemütliche Zusammensein bis in die frühen Morgenstunden andauerte, eröffnete die Stadtkapelle auch heuer wieder die Faschingsparty am Faschingsdienstag. Was natürlich nicht fehlen durfte, war der Weinbauverein mit sei-

nem allseits beliebten Sautanz und den guten Weinen. Der Hauptplatz war voll von ausgelassen feiernden Besuchern, zu denen sich nach Unterrichtschluss noch zahlreiche einfallsreich verkleidete SchülerInnen dazu gesellten. Am Nachmittag heizten Andy und Freunde allen schwungvollen Tänzern nochmals so richtig ein. Die Sonne schien, die Stimmung war einmalig und die BesucherInnen blieben so lang wie noch nie. Man hatte den Eindruck, als ob keiner den Fasching gehen lassen wollte. Doch alles Schöne hat einmal ein Ende und so gab unser Prinzenpaar schließlich am Rathausbalkon den Stadtschlüssel wieder an unseren Bürgermeister zurück - aber kein Grund zur Traurigkeit: Der nächste Fasching

kommt bestimmt!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Unterstützern und Sponsoren, ohne die die Durchführung des Neusiedler Faschings unmöglich wäre. Ganz besonders bedanken wollen wir uns bei allen freiwilligen MitarbeiterInnen, die schon Tage zuvor mit den Aufbauarbeiten begonnen haben und auch während der drei Tage unerbittlich im Einsatz waren und somit dieses wunderbare Fest erst möglich gemacht haben!



Katholische
Jugend
und Jungschar

www.kj-kjs-neusiedl.at

FASCHINGSUMZUG 2006

Nachdem die besinnliche Weihnachtszeit dahin war, durfte es endlich wieder bunter und lustiger zugehen ... Und deshalb war es vom 26. bis 28. Februar wieder soweit: der alljährliche Neusiedler Fasching stand vor unserer Tür!

Und da die Jungschar für lustige Aktionen immer zu haben ist, war es natürlich klar, dass wir einen geschmückten Wagen zum Umzug beisteuern. Das Motto des heurigen Jungscharwagens lautete „Geister, Hexen und Gespenster“.

Der Wagen wurde von allen JungscharleiterInnen gemeinsam geschmückt und für den Umzug am Sonntag vorbereitet. Viele lustige und toll verkleidete Kinder nahmen am Umzug teil - dafür möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Kindern bedanken, vor allem auch fürs tapfere Durchhalten bei den eisigen Temperaturen ;)! Jedoch hoffen wir, dass die Musik und der Kinderpunsch euch wenigstens ein bisschen wärmen konnten ...

Auch auf unseren zweiten Platz in der Kategorie „Kinder“ dürfen wir sehr stolz sein!

In diesem Sinne hoffen wir, dass euch – allen ZuschauerInnen und auch den AkteurInnen - der Faschingsumzug genauso viel Spaß und Freude bereitet hat wie uns, und wir auch nächstes Jahr auf eure Unterstützung hoffen dürfen!



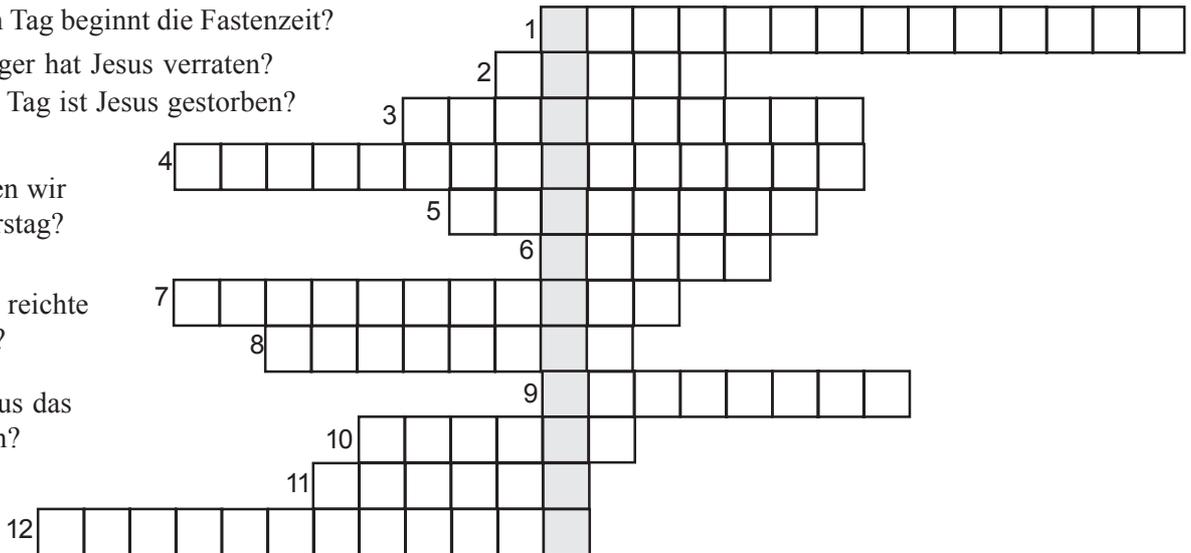
ACHTUNG! WICHTIGE INFO!

Das diesjährige Jungscharlager findet vom 01.07.06 – 08.07.06 in Ternberg statt. Wie jedes Jahr erwarten euch auch diesmal wieder lustige Spiele, jede Menge Spaß und eine absolut unvergessliche Woche.

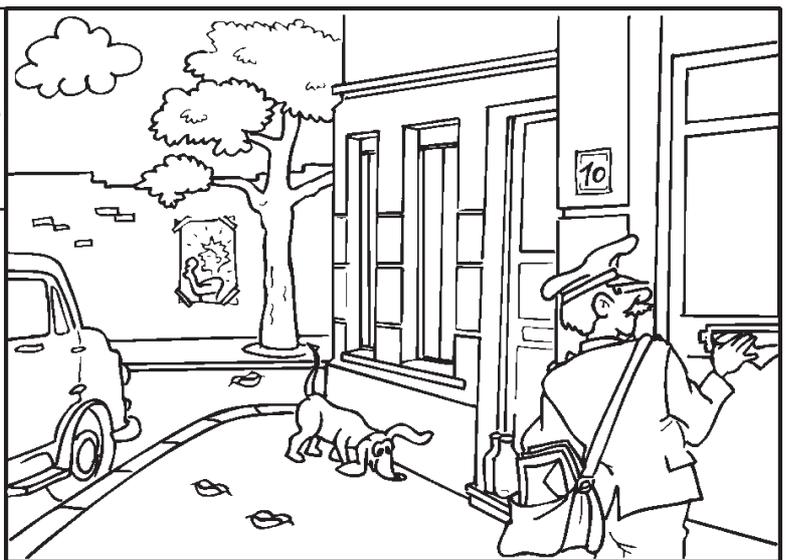
Wenn du Lust bekommen hast, tolle Tage zu erleben, würden wir uns über deine Anmeldung und deine Teilnahme sehr freuen. Falls es noch Fragen gibt, kannst du natürlich jederzeit in der Jungschar vorbeischaun ...

Anmeldungen für das Jungscharlager kannst du dir ab sofort bei deinem Jungscharleiter abholen!

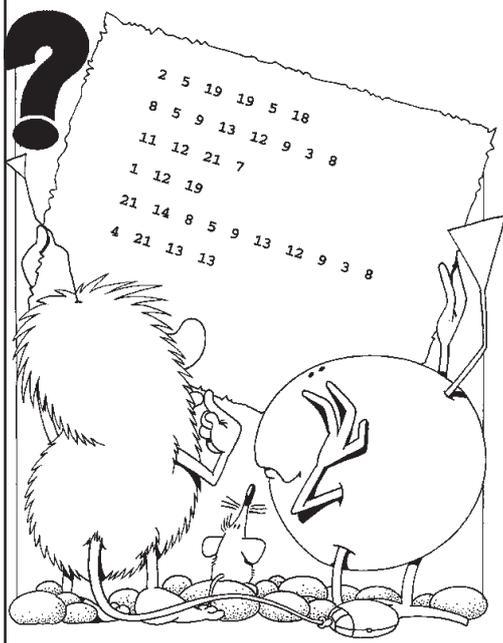
1. Mit welchem Tag beginnt die Fastenzeit?
2. Welcher Jünger hat Jesus verraten?
3. An welchem Tag ist Jesus gestorben?
4. Woran denken wir am Gründonnerstag?
5. Welche Frau reichte Jesus ein Tuch?
6. Wer half Jesus das Kreuz tragen?
7. Wann feiern wir den Einzug in Jerusalem?
8. Welche Andacht feiern wir in der Fastenzeit?
9. Was riefen die Menschen als Jesus in Jerusalem einzog?
10. Welcher Jünger wollte für Jesus mit dem Schwert kämpfen?
11. Auf welches große Fest bereiten wir uns in der Fastenzeit vor?
12. Am Karsamstag am Abend feiern wir die ...



Schau genau:
Der Postbote hatte drei Wochen Urlaub.
Was hat sich in dieser Zeit in der Straße verändert? Finde 10 Unterschiede und kreuze sie an.



Außerirdische Geheimzeichen?
Simba und Pati finden in einer Höhle einen Zettel. Was bedeuten bloß die Zahlen? – Kannst Du ihnen helfen?
Tipp: Jede Zahl steht für einen Buchstaben des Alphabets.



Österreichische Jugendhallenmeisterschaften

vom 4. März bis 5. März 2006 im Hallenbad Floridsdorf Wien.

Bei diesen österr. Meisterschaften wurden die österr. Jahrgangsmeister bei den Mädchen ab Jahrgang 1992, 1993, 1994 und jünger und bei den Jungen ab Jahrgang 1990, 1991 und 1992 und jünger ermittelt. Über 40 Vereine mit über 350 Startern ergaben 1300 Starts.

Das Neusiedler Team setzte sich aus den Schwimmern Lena Sebauer, Isa Cerny, Christian Gettinger, Lydia Korak, Linda Korak, Thomas Mayer, Patrick Oberroither und Florian Rinnhofer zusammen (Reihenfolge auf dem Foto)

Die große Hoffnungsträgerin für das Jahr 2007, Linda Korak, war gegen die um ein Jahr älteren Gegner chancenlos. Ihre besten Platzierungen erreichte sie jeweils mit persönlicher Bestleistung im Bewerb 800 Kraul als 9. und bei 200 Rücken als 10. Bei einer konsequenten Fortsetzung des Trainings könnte sie im nächsten Jahr für Medaillen gut sein.

Gettinger Christian, Jahrgang 1990, belegte über 200 Delfin den 4. Platz, über 200 Rücken den 6. Platz und komplettierte sein gutes Ergebnis mit 6. Platz über 100 m Brust.

In ihrer Hauptlage 100 m Delfin schlug Isa Cerny in guten 1:22,19 als 5. an.

Lena Sebauer wurde in ihren Hauptdisziplinen 100 m Brust und 200 m Brust jeweils 9.

Obwohl die Trauben für die Neu-



siedler sehr hoch hingen, konnten sich die anderen Schwimmer Lydia Korak, Florian Rinnhofer, Thomas Mayer und Patrick Oberroither im österreichischen Feld sehr gut behaupten. Die Schwimmer präsentierten sich in einem guten Zustand und waren würdig die Neusiedler

Schwimmunion bei diesen hochkarätigen Meisterschaften zu vertreten. Viele Schwimmer nutzten das gute Ambiente um persönliche Bestleistungen zu erringen um dadurch Motivation für das weitere Training zu bekommen.

SPARKASSE 
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.koerperkultur.at



Neusiedl am See | Hauptplatz 29/2/2
Eingang-Physikalisches Institut
Tel.: 0699/11666257

- Problemzonenbehandlung
- Hypoxi
- Bauchtrainer
- Schröpfmassage
- Kosmetikbehandlungen
- Gesundheitsorientiertes-Krafttraining

SC Hagebau Kolar Neusiedl am See

Die Herbstmeisterschaft war für den SC Neusiedl extrem schwierig. Trotz sehr guter Leistungen wurden in 15 Spielen nur 13 Punkte erreicht. Hauptgrund waren sicherlich die fehlende Routine und die mangelnde Chancenauswertung. Somit liegt der NSC nach der Hälfte der Saison auf den 13. Platz der Regionalliga Ost. Herzlichen Dank an die Fans des NSC, die den Verein in dieser schwierigen Zeit ganz toll unterstützt haben. In der Winterpause wechselten die Brüder Thomas und Günter Gabriel nach Würmla bzw. zur Vienna, Arpad Goegh und Michael Lippert verstärken in Zukunft den SV Gols, Martin Lukacs ist leihweise bis zum Sommer 2006 in St. Margarethen und Stefan Mollner wurde vom SC/ESV Parndorf verpflichtet. Neu im Kader sind der Pole Peter Klucek (Griechenland), der Slowake Milan Pavlovic (Mozenok), die beiden

Spielplan NSC - Kampfmannschaft

20	Fr., 2006-03-31, 19:30	ASK Kottlingbrunn - SC Neusiedl 1919
17	Di., 2006-04-04, 18:30	SC Neusiedl 1919 - SC/ESV Parndorf
21	Fr., 2006-04-07, 19:00	SC Neusiedl 1919 - SC Zwettl
22	Fr., 2006-04-14, 19:30	Wiener Sportklub - SC Neusiedl 1919
16	So., 2006-04-17, 15:30	SV Würmla - SC Neusiedl 1919
23	Sa., 2006-04-22, 18:00	SC Neusiedl 1919 - Kremser SC
24	Fr., 2006-04-28, 19:30	SV Schwechat - SC Neusiedl 1919
25	Fr., 2006-05-05, 19:00	SC Neusiedl 1919 - FC Waidhofen/Ybbs
26	Fr., 2006-05-12, 19:30	SKN St. Pölten - SC Neusiedl 1919
27	So., 2006-05-21, 16:00	SV Donau - SC Neusiedl 1919
28	Fr., 2006-05-26, 19:00	SC Neusiedl 1919 - SC Eisenstadt
29	Fr., 2006-06-02, 19:00	First Vienna FC 1894 - SC Neusiedl 1919
30	Fr., 2006-06-09, 19:30	SC Neusiedl 1919 - SC Ritzing

www.scneusiedl.at

Wiener Mario Handl (PSV Team für Wien) und Thomas Pokernus (FC Winden). Für Goalie Lippert stieß Thomas Fasching vom SC/ESV Parndorf zum Team des SC Neusiedl. Das Vorbereitungsprogramm konnte

- dank Kunstrasen – ohne größere Probleme durchgezogen werden und Trainer Andi Singer und sein Team sind schon heiß auf das erste Meisterschaftsspiel.

Nachwuchs

Auch die Nachwuchskicker des SC Neusiedl am See haben sich ausgezeichnet auf die kommenden Aufgaben im Frühjahr vorbereitet und blicken voll Optimismus in die Zukunft. Die Meisterschaft beginnt am 25. März und die Kleinsten nehmen an vielen Turnieren im Bezirk teil. Seit September 2005 gibt es auch ein Kindergartentraining. Hier werden 4-6 jährige langsam an den Fußballsport herangeführt.

Streetsoccer

Am 10. Juni findet in Neusiedl am See (Seebad) das Landesfinale des Streetsoccercups 2006 statt. Näher Informationen finden Sie im Internet www.streetsoccercup.at, oder unter der Hotline 01/955 11.



REALITÄTEN EHRENGRUBER

beh. konz. Immobilienmakler
Ankauf-Verkauf-Finanzierung
Tel.: 02167/2649, Fax: -4

www.ehrengruber.com

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 60
office@ehrengruber.com

So. 14. Mai - 5. So. der Osterzeit, Muttertag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst Gr. 13:

Reitschachersiedlung

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Mi. 17. Mai

19.30 Uhr Bibelrunde, Pfarrheim

Fr. 19. Mai

15 Uhr Gebet bei der Kalvarienbergkapelle

19 Uhr Maiandacht beim Gymnasium und bei der Vollath-Kapelle

Sa. 20. Mai

19 Uhr Gottesdienst

So. 21. Mai –

5. So. der Osterzeit

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Firmlings-, Kinder-, Jugendgottesdienst

Mi. 24. Mai

19 Uhr Gottesdienst

Do. 25. Mai -

Christi Himmelfahrt

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr ERSTKOMMUNION

14.30 Uhr Dankandacht

mit Kindersegnung

19 Uhr Abendmesse

Fr. 26. Mai – So. 28. Mai

Firmlingsausflug

Fr. 26. Mai

15 Uhr Gebet

bei der Kalvarienbergkapelle

19 Uhr Maiandacht

am Kirchberg

Sa. 27. Mai

19 Uhr Gottesdienst

So. 28. Mai –

7. So. der Osterzeit

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 3. Juni

19 Uhr Gottesdienst

So. 4. Juni - Pfingstsonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Mo. 5. Juni - Pfingstmontag

9 Uhr Gottesdienst entfällt

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Do. 8. Juni

17.30 Uhr Probe für die Firmung

19 Uhr Bußgottesdienst für Firmlinge, Eltern und Paten

Sa. 10. Juni

19 Uhr Gottesdienst

So. 11. Juni -

Dreifaltigkeitssonntag – Firmung

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst mit Spendung

der Firmung, Pfarrgarten

19 Uhr Gottesdienst

Mi., 14. Juni

19 Uhr Vorabendmesse

Do. 15. Juni - Fronleichnam

9 Uhr Gottesdienst

im Pfarrgarten anschl. Prozession

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 17. Juni

19 Uhr Gottesdienst

So. 18. Juni -

11. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzlgottesdienst Gr.12:

Bühlgründe

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

im Pfarrgarten

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 24. Juni

19 Uhr Gottesdienst

So. 25. Juni-

12. Sonntag im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 1. Juli – Sa. 8. Juli

Jungscharlager, Pfarrbaracke Ternberg

Sa. 1. Juli

19 Uhr Gottesdienst

So. 2. Juli - 13. Sonntag

im Jahreskreis - Pfarrkirntag

9 Uhr Gottesdienst

im Pfarrgarten anschl. Pfarrfest

19 Uhr Gottesdienst

Mariazell – Wallfahrt

5. – 9. Juli

www.stadtpfarre.at

Holz bringt Klasse in Ihren Garten!

Nach den Anstrengungen des Tages ist es herrlich, über einen schön eingerichteten und gepflegten Garten zu verfügen. Eine Holzterrasse schafft eine besondere, wohlige Atmosphäre in Ihrem Garten. Wählen Sie einfach aus den verschiedenen Holzarten die für Sie passende aus. Ob Selbstmontage oder Montage vom Profi – wir sind Ihnen in jedem Fall behilflich. Wir sind erst zufrieden, wenn Sie begeistert sind!

hagebau KOLAR
DAS andere BAUGESCHÄFT

Kolar Baustoff-GmbH

7100 Neusiedl am See • Unt. Hauptstraße 79 • Tel. 02167/2698 • Fax: DW 22 • www.kolar.co.at

Wir laden alle recht herzlich ein

Sa. 1. April

19 Uhr Gottesdienst

So. 2. April – 5. Fastensonntag - Fastenaktion: Haussammlung

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Familiengottesdienst

15 Uhr Kreuzweg
anschl. Pfarrcafe

19 Uhr Gottesdienst

Mi. 5. April

19 Uhr Bußgottesdienst in der Fastenzeit, Weiden am See

Di. 4. April

14 Uhr Vorösterlicher Senioren -
Einkehrnachmittag mit Eucharistie-
feier

Ein Abholdienst wird wie immer organisiert und kann auch von neu Hinzukommenden angefordert werden. Bitte gegebenenfalls um rechtzeitige Absprache einige Tage vorher – Frau Erika Neuberger, Tel. 2673 od. im Pfarrhof, Tel. 2443

Do. 6. April

19 Uhr Bußgottesdienst
in der Fastenzeit, Neusiedl am See

Fr. 7. April

19.30 Uhr Familienkreuzweg,
Kalvarienberg
(Schlechtwetter: Kirche)

Sa. 8. April

19 Uhr Gottesdienst

So. 9. April - Palmsonntag

9 Uhr Palmweihe bei der
Dreifaltigkeitssäule und Prozession
anschl. Gottesdienst
Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim

10 Uhr Gottesdienst entf.

15 Uhr Dekanatskreuzweg

Kalvarienberg (Schlechtwetter: Kirche)

19 Uhr Gottesdienst

Do. 13. April - Gründonnerstag

19 Uhr Abendmahlsmesse

20 Uhr Ölbergstunde

Erwachsene: Kirche

Jugend: Johannesstüberl

Junge Kirche: Pfarrheim

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 2/2006 erscheinen

Sa. 24. Juni 2006

Redaktionsschluss für

NN 2/2006: Mo. 5. Juni 2006

Fr. 14. April - Karfreitag

15 Uhr Kindergottesdienst

19 Uhr Karfreitagsliturgie
mit Kreuzverehrung

Sa. 15. April - Karsamstag

20 Uhr Osternachtfeier
(mit Segnung der Osterspisen)

Die Karwoche im Haus St. Nikolaus

Gründonnerstag:

18.00 Uhr Wortgottesdienst

mit Kommunionfeier

Karfreitag: 15.00 Uhr

Kreuzverehrung

Karsamstag/ Osternacht:

18.00 Uhr Wortgottesdienst

mit Auferstehungsfeier

So. 16. April - Ostersonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Osterfestgottesdienst, Gestaltung: Chor der Stadtgemeinde + Kirchenorchester

19 Uhr Firmlings-, Kinder-, Jugendliturgie

Mo. 17. April - Ostermontag Emmausgang

8 Uhr Abmarsch Pfarrkirche

10 Uhr Gottesdienst

bei der Hubertuskapelle, Jois

9 Uhr Gottesdienst entfällt

10 Uhr Gottesdienst in der Kirche

19 Uhr Gottesdienst entfällt

Do. 20. April

11 Uhr Ostergottesdienst, Hauptschule Kloster

Fr. 21. April

20 Uhr Mariazellertreffen,
Pfarrheim

Sa. 22. April

19 Uhr Gottesdienst

So. 23. April - 2. So. der Osterzeit

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Di. 25. April

19.00 Uhr 2. Elternabend Firmung,
Pfarrheim

Fr. 28. April

19.30 Uhr Firmlingsvesper

Sa. 29. April

19 Uhr Gottesdienst

So. 30. April - 3. So. der Osterzeit - Bittsonntag

9 Uhr Gottesdienst in der Kirche

10 Uhr Gottesdienst

am Kalvarienberg

anschl. Bittprozession

19 Uhr Gottesdienst

Mo. 1. Mai - Hl. Josef, Staatsfeiertag

19 Uhr Gottesdienst

Fr. 5. Mai

15 Uhr Gebet

bei der Kalvarienbergkapelle

19 Uhr Maiandacht im Kloster

Sa. 6. Mai

19 Uhr Gottesdienst

So. 7. Mai - 4. So. der Osterzeit - Tag der Feuerwehr

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

im Feuerwehrhaus

19 Uhr Gottesdienst

Fr. 12. Mai

19 Uhr Maiandacht

am Kalvarienberg

Sa. 13. Mai

19 Uhr Gottesdienst

Evangelische Gottesdienste in der Osterzeit:

09.04.06 Palmsonntag

10.30 Uhr Gottesdienst

14.04.06 Karfreitag

10.30 Uhr Festgottesdienst

mit Abendmahl

15.04.06 Osternacht

20.00 Uhr Auferstehungsfeier

16.04.06 Ostersonntag

10.30 Uhr Festgottesdienst

mit Abendmahl

Ansonsten:

Kindergottesdienst:

Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst:

Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr

Gemeindegottesdienst:

Jeden 2. u. 4. Sonntag, 10:30 Uhr

mehr Infos unter:
www.stadtpfarre.at